Gemeinde Stäfa

Gemeindeversammlung
15. Juni 2026

Antrag des Gemeinderats

1 Jahresrechnung 2025 Genehmigung

Stäfa, 24. März 2026

1 Jahresrechnung 2025 Genehmigung

Antrag

1. Die Jahresrechnung 2025 wird mit folgendem Ergebnis genehmigt:

Erfolgsrechnung		
Gesamtaufwand	Fr.	189'181'084.73
Gesamtertrag	Fr.	163'071'733.25
Aufwandüberschuss	**Fr.**	**26'109'351.48**
Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen		
Ausgaben	Fr.	18'745'963.00
Einnahmen	Fr.	3'298'234.75
Nettoinvestitionen (Ausgabenüberschuss)	**Fr.**	**15'447'728.25**
Investitionsrechnung Finanzvermögen		
Ausgaben	Fr.	1'678'620.67
Einnahmen	Fr.	5’024'889.00
Nettoinvestitionen (Einnahmenüberschuss)	**Fr.**	**3'346'268.33**
Bilanz		
Bilanzsumme	**Fr.**	**341'951'770.66**

2. Der Aufwandüberschuss der Erfolgsrechnung wird dem Bilanzüberschuss belastet. Dadurch vermindert sich der Bilanzüberschuss auf 215'948'370.54 Franken.

Die Vorlage in Kürze

Mit einem Aufwand von 189,2 Mio. Franken und einem Ertrag von 163,1 Mio. Franken schliesst die Jahresrechnung 2025 mit einem Aufwandüberschuss von 26,1 Mio. Franken ab. Das Budget sah einen Aufwandüberschuss von 7,4 Mio. Franken vor.

Im Wesentlichen kommt das schlechtere Ergebnis aufgrund von 10,4 Mio. Franken negativer Wertberichtigungen auf Liegenschaften des Finanzvermögens, 4 Mio. Franken höheren Pflegefinanzierungskosten, 3 Mio. Franken tieferen Steuereinnahmen und 2,8 Mio. Franken höheren Abschreibungen des Verwaltungsvermögens zustande.

Gemäss übergeordnetem Recht ist unmittelbar nach Investitionen im Finanzvermögen eine Neubewertung und Wertberichtigung vorzunehmen. Dabei werden Wertänderungen erfolgswirksam verbucht. Beim diesem, aus der Neubewertung des Finanzvermögens resultierenden Buchverlust von 10,4 Mio. Franken, handelt es sich um die Verbuchung eines finanztechnischen Vorgangs. Die Wertberichtigung ist nicht liquiditätswirksam, wird aber der Erfolgsrechnung belastet.

Der Bereich Gesundheit verzeichnet einen Mehraufwand von 4,14 Mio. Franken, was auf signifikant steigende Pflegefinanzierungskosten der Kranken-, Alters- und Pflegeheime sowie der ambulanten Krankenpflege (Spitex) zurückzuführen ist. Die Kosten für die Pflegefinanzierung ergeben sich auf der Basis des kantonalen Pflegegesetzes aus der Anzahl Pflegetage und den kantonalen Normtarifen. Der Fokus sowohl auf der nationalen als auch auf der Gemeindeebene liegt darauf, Eintritte in die stationäre Pflege so lange wie möglich zu vermeiden und stattdessen die ambulante Pflege verstärkt zu beanspruchen. Die demografische Entwicklung der Bevölkerung von Stäfa legt nahe, dass bis ins Jahr 2030 mit steigenden Pflegefinanzierungskosten zu rechnen ist.

Im Rechnungsjahr liegen die Kapitalsteuern juristischer Personen aus früheren Jahren rund 3,6 Mio. Franken unter dem budgetierten Betrag. Auch die Gewinnsteuern juristischer Personen aus früheren Jahren fallen infolge definitiver Veranlagungen rund 1,3 Mio. Franken tiefer aus als ursprünglich beim provisorischen Bezug angenommen. Da die Steuerfaktoren früherer Jahre noch nicht rechtskräftig veranlagt wurden, unterliegen sie von Jahr zu Jahr teils erheblichen Schwankungen.

Die höheren Abschreibungen des Verwaltungsvermögens hängen einerseits mit der regen Investitionstätigkeit zusammen, andererseits mussten infolge Bereinigung der Anlagenbuchhaltung diverse Vorprojekte ausserplanmässig abgeschrieben werden, da die Bilanzierungsgrundsätze nicht erfüllt waren. Die auf breiter Front angelaufene Investitionstätigkeit schlägt sich weiterhin im Liquiditätsbedarf nieder. Um die laufenden Verpflichtungen zu decken und die Investitionsprojekte zu finanzieren, wurden

zusätzlich 15 Mio. Franken an Fremdkapital aufgenommen. Insgesamt wurden im Verwaltungsvermögen Nettoinvestitionen von 15,4 Mio. Franken realisiert, was rund 70 Prozent des Planinvestitionsvolumens entspricht.

Das Nettovermögen (Finanzvermögen abzüglich Fremdkapital) nahm um 32,4 Mio. Franken auf 47,7 Mio. Franken ab. Aufgrund der Einwohnerzahl berechnet sich so ein Nettovermögen je Einwohner/in von 3'135 Franken (Vorjahr 5'295 Franken). Das Finanzvermögen der Gemeinde von 125 Mio. Franken ist im Wesentlichen auf 82 Mio. Franken Liegenschaften und Grundstücke sowie 43 Mio. Franken Forderungen und flüssige Mittel aufgeteilt.

Das Finanzvermögen nimmt infolge der Wertberichtigungen und im Rechnungsjahr getätigten Investitionen um rund 20,2 Mio. Franken ab. Das Verwaltungsvermögen erhöht sich um 3,7 Mio. Franken auf 217 Mio. Franken. Die Zunahme des Fremdkapitals um rund 12,2 Mio. Franken resultiert im Wesentlichen aus der Aufnahme von Darlehen von 15 Mio. Franken und der Abnahme des Kreditorenbestandes sowie von kurzfristigen Rückstellungen um 2,8 Mio. Franken.

Beleuchtender Bericht

1. Gesamtergebnis

Die Jahresrechnung 2025 zeigt folgendes Ergebnis:

Erfolgsrechnung	Rechnung 2025	Budget 2025	Abw	in %
Gesamtaufwand	189'181'084.73	172'168'300	17'012'784.73	10%
Gesamtertrag	-163'071'733.25	-164'770'800	1'699'066.75	-1%
Aufwand- (+) / Ertragsüberschuss (-)	**26'109'351.48**	**7'397'500**	**18'711'851.48**	

IR Verwaltungsvermögen	Rechnung 2025	Budget 2025	Abw	in %
Ausgaben	18'745'963.00	24'103'000	-5'357'037.00	
Einnahmen	-3'298'234.75	-1'513'000	-1'785'234.75	
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	**15'447'728.25**	**22'590'000**	**-7'142'271.75**	**-32%**
Steuerhaushalt	13'196'985.34	13'460'000	-263'014.66	
Abwasserbeseitigung	128'742.37	1'100'000	-971'257.63	
Abfallwirtschaft	0.00	0	0.00	
Wasserwerk	796'794.04	3'910'000	-3'113'205.96	
Elektrizitätswerk	1'325'206.50	4'120'000	-2'794'793.50	
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	**15'447'728.25**	**22'590'000**	**-7'142'271.75**	**-32%**

IR Finanzvermögen	Rechnung 2025	Budget 2025	Abw	in %
Ausgaben	1'678'620.67	1'027'000	651'620.67	
Einnahmen	-5'024'889.00	-5'000'000	-24'889.00	
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	**-3'346'268.33**	**-3'973'000**	**626'731.67**	**-16%**

2. Zusammenfassung Rechnung 2025

	Rechnung 2025	Budget 2025	in %	Rechnung 2024
0 Finanzen	-1'101'410.79	-1'040'100	6%	-1'090'017.85
1 Allgemeine Verwaltung	6'143'356.67	6'562'500	-6%	5'544'420.58
2 Bildung	36'960'524.89	36'590'700	1%	34'875'116.86
3 Hochbau und Liegenschaften	5'665'094.95	4'941'700	15%	1'861'931.23
4 Tiefbau	5'857'888.04	5'150'100	14%	5'228'216.98
5 Sicherheit	2'042'103.36	2'133'800	-4%	2'102'749.05
6 Kind, Jugend, Familie	4'321'481.81	4'942'500	-13%	4'243'507.68
7 Gesundheit	13'078'413.39	8'938'400	46%	11'294'667.57
8 Fürsorge	7'507'377.70	6'985'900	7%	7'039'280.26
Betriebsergebnis	**80'474'830.02**	**75'205'500**	**7%**	**71'099'872.36**
Steuern	**-64'781'262.46**	**-67'808'000**	**-4%**	**-74'032'430.60**
Wertberichtigungen Finanzvermögen	10'415'783.92	0		-12'582'868.05
Ergebnis der ER Steuerhaushalt *	**26'109'351.48**	**7'397'500**		**-15'515'426.29**
45 Abwasserbeseitigung	1'092'483.00	1'034'400		1'053'485.94
75 Abfallwirtschaft	-160'755.22	-73'700		-263'942.50
921 Wasserwerk	265'962.15	811'200		-1'306'000.62
951 Elektrizitätswerk - Elektrizitätsnetz	1'077'983.95	920'300		1'202'524.15
952 Elektrizitätswerk - Stromhandel	288'409.03	-904'300		0.00
Ergebnis der ER Spezialfinanzierungen *	**2'564'082.91**	**1'787'900**		**686'066.97**
Ergebnis der ER Gesamthaushalt *	**28'673'434.39**	**9'185'400**		**-14'829'359.32**
Abschreibungen Sachanlagen VV	11'704'458.47	8'866'500	32%	9'394'341.83
Einlagen in Fonds	700.00	800		2'450.00
Entnahmen aus Fonds	-38'220.72	-10'000		-109'161.20
Selbstfinanzierung (Cashflow)	**-17'006'496.64**	**-328'100**		**24'116'989.95**
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	15'447'728.25	22'590'000	-32%	23'173'782.78
Finanzierungsüberschuss (+) -fehlbetrag (-)	-32'454'224.89	-22'918'100		943'207.17
Selbstfinanzierungsgrad	-110%	-1%		104%

* Aufwandüberschuss (+) Ertragsüberschuss (-)

Betriebsergebnis

Das Betriebsergebnis (ohne Wertberichtigung des Finanzvermögens und gebührenfinanzierte Bereiche Abwasserbeseitigung, Abfallwirtschaft und Gemeindewerke) schliesst 7 % schlechter ab als budgetiert. Die Begründungen zu den wesentlichen Abweichungen der Jahresrechnung 2025 zum Budget erfolgen im Kapitel «Erfolgsrechnung Bereiche».

Steuern

Nach Steuersubjekt bzw. -quellen	Rechnung 2025	Budget 2025	Rechnung 2024
Einkommenssteuern natürliche Personen	-45'321'863.87	-43'070'000	-45'411'538.71
Vermögenssteuern natürliche Personen	-14'194'308.18	-15'020'000	-14'019'955.78
Quellensteuern natürliche Personen	-401'886.88	-1'000'000	-1'057'773.41
Personensteuern	-304'963.87	-300'000	-304'515.84
Direkte Steuern natürliche Personen	**-60'223'022.80**	**-59'390'000**	**-60'793'783.74**
Gewinnsteuern juristische Personen	-7'661'077.22	-8'290'000	-8'448'610.45
Kapitalsteuern juristische Personen	1'184'251.19	-2'630'000	-1'685'593.35
Direkte Steuern juristische Personen	**-6'476'826.03**	**-10'920'000**	**-10'134'203.80**
Direkte Steuern	**-66'699'848.83**	**-70'310'000**	**-70'927'987.54**

Nach Steuerarten	Rechnung 2025	Budget 2025	Rechnung 2024
Einfacher Gemeindesteuerertrag	**-80'763'346.55**	**-79'000'000**	**-81'216'436.30**
Steuerfuss	78%	78%	78%
Steuern Rechnungsjahr	**-62'995'409.80**	**-61'620'000**	**-63'348'818.80**
Steuern früherer Jahre	-4'577'576.75	-9'900'000	-7'709'626.15
Aktive Steuerausscheidungen	-2'027'348.05	-1'500'000	-1'470'938.25
Passive Steuerausscheidungen	3'553'005.65	3'960'000	3'163'146.90
Quellensteuern	-401'886.88	-1'000'000	-1'057'773.41
Personensteuern	-304'963.87	-300'000	-304'515.84
Übrige Steuererträge	54'330.87	50'000	-199'461.99
Direkte Steuern	**-66'699'848.83**	**-70'310'000**	**-70'927'987.54**
Tatsächliche Forderungsverluste	207'078.97	300'000	-9'101.86
011 Allgemeine Gemeindesteuern	**-66'492'769.86**	**-70'010'000**	**-70'937'089.40**
012 Grundstückgewinnsteuern	-13'990'499.60	-13'500'000	-15'651'217.20
017 Finanzausgleich	15'702'007.00	15'702'000	12'555'876.00
01 Steuern	**-64'781'262.46**	**-67'808'000**	**-74'032'430.60**

Einfacher Gemeindesteuerertrag 100 %
Bei den Steuererträgen ging man bei der Budgetierung davon aus, dass diese mindestens auf dem aktuellen Niveau verharren, mit einiger Wahrscheinlichkeit sogar noch weiter ansteigen werden. Auf Basis einer Hochrechnung (Stand August 2024) wurde ein einfacher Gemeindesteuerertrag von 79 Mio. Franken budgetiert. Die Rechnung schliesst mit einem einfachen Gemeindesteuerertrag von 80,8 Mio. Franken ab.

Steuern Rechnungsjahr
Bei einem einfachen Gemeindesteuerertrag von 80,8 Mio. Franken und einem Steuerfuss von 78 % weist das Rechnungsjahr Erträge von insgesamt 63 Mio. Franken aus.

Steuern früherer Jahre
Die Steuererträge aus früheren Jahren belaufen sich insgesamt auf 4,6 Mio. Franken. Die Budgetierung von 9,9 Mio. Franken basierte auf dem Durchschnitt der letzten zwei Rechnungsergebnisse. Da die Steuerfaktoren früherer Jahre provisorisch sind und somit noch nicht rechtskräftig veranlagt wurden, unterliegen sie von Jahr zu Jahr teils erheblichen Schwankungen. Im Rechnungsjahr liegen die Kapitalsteuern juristischer Personen aus früheren Jahren rund 3,6 Mio. Franken unter dem budgetierten Betrag. Auch die Gewinnsteuern juristischer Personen aus früheren Jahren fallen infolge provisorischer Rechnungsanpassungen sowie definitiven Veranlagungen rund 1,3 Mio. Franken tiefer aus als ursprünglich beim provisorischen Bezug angenommen. Für eine möglichst realitätsnahe Anpassung der provisorischen Faktoren ist das Steueramt auf eine frühzeitige Mitteilung der steuerpflichtigen juristischen Personen angewiesen. Dies stellt jedoch auch für die Unternehmen selbst eine grosse Herausforderung dar. Die Veranlagung juristischer Personen erfolgt durch das Kantonale Steueramt. Der Zeitpunkt der definitiven Veranlagung kann daher von der Gemeinde nicht beeinflusst werden.

Aktive und passive Steuerausscheidungen
Bei der Budgetierung des Ertrages der aktiven Steuerausscheidungen von 1,5 Mio. Franken und des Aufwandes der passiven Steuerausscheidungen von 3,9 Mio. Franken wird auf den Durchschnitt der letzten fünf Rechnungsergebnisse abgestellt. Der budgetierte Nettoaufwand beträgt somit 2,4 Mio. Franken, abgerechnet wurden 1,5 Mio. Franken. Sowohl die aktiven wie auch die passiven Steuerausscheidungen können von Jahr zu Jahr starken Schwankungen unterliegen.

Grundstückgewinnsteuern

	JR 2025	JR 2024	JR 2023	JR 2022	JR 2021
Grundstückgewinnsteuern	13'990'500	15'651'217	9'241'899	21'227'824	10'715'390

Die Grundstückgewinnsteuererträge beliefen sich im Jahr 2025 auf rund 14 Mio. Franken und lagen damit 0,49 Mio. Franken über dem budgetierten Betrag. Sowohl die Immobilien- als auch die Landpreise sind im Jahr 2025 weiter angestiegen, was zu höheren Gewinnen für die Veräussernden führte. Die Anzahl der Handänderungen nahm im Vergleich zum Vorjahr um rund 15 % ab.

Die Budgetvorgabe von 13,5 Mio. Franken bei den Grundstückgewinnsteuererträgen entspricht dem Durchschnitt der letzten drei abgeschlossenen Jahre 2021 bis 2023 und der Hochrechnung 2024.

Finanzausgleich, Ressourcenabschöpfung 2025

	JR 2025	JR 2024	JR 2023	JR 2022	JR 2021
Zahlungen Finanzausgleich	**15'702'007**	**12'555'876**	**14'375'387**	**16'706'510**	**7'243'107**
Basis Steuerkraft absolut 2019					72'653'880
Basis Steuerkraft absolut 2020				85'452'388	
Basis Steuerkraft absolut 2021			84'842'478		
Basis Steuerkraft absolut 2022		83'833'069			
Basis Steuerkraft absolut 2023	90'695'144				
Einwohner	**15'211**	**15'124**	**15'059**	**14'887**	**14'793**
Relative Steuerkraft	**6'023**	**5'631**	**5'735**	**5'781**	**4'940**

Mit Verfügung des Gemeindeamtes des Kantons Zürich vom 28. Juni 2024 wurde für die Gemeinde Stäfa für das Jahr 2025 eine Ressourcenabschöpfung von 15'702'007 Franken festgesetzt. Die relative Steuerkraft 2023 beträgt 6'023 Franken (Vorjahr 5'631 Franken), das Kantonsmittel der relativen Steuerkraft ohne Stadt Zürich liegt bei 4'096 Franken (Vorjahr 4'014 Franken).

3. Erfolgsrechnung

Erfolgsrechnung, Bereich 0, Finanzen (ohne Steuern)

	Rechnung 2025	Budget 2025	Abweichung	in %
0 Finanzen	-1'101'410.79	-1'040'100	-61'310.79	6%

Zinsen (021)
Im Jahr 2025 konnten keine Finanzanlagen getätigt werden und der eigene Liquiditätsbedarf war aufgrund der Ausführung von Investitionsprojekten hoch. Dies führte zur Aufnahme von zusätzlichem Fremdkapital, die Bewirtschaftung von kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten generierte einen Aufwand von 142'300 Franken, was zu einer Budgetüberschreitung von rund 112'200 Franken führt.

Die Zinseinnahmen auf ordentlichen Steuern fallen rund 78'900 Franken besser als budgetiert aus. Die Vergütungszinsen auf ordentlichen Steuern liegen mit rund 271'600 Franken jedoch um 146'500 Franken über den budgetierten Ausgaben von 125'000 Franken. Die Höhe der Vergütungszinsen ist direkt von den definitiven Veranlagungen abhängig. Wenn die definitiven Veranlagungen tiefer als der provisorische Bezug ausfallen, werden Zinsen zu Gunsten der Steuerpflichtigen ausgerichtet.

Die Vergütungszinsen auf Grundsteuern zeigen einen Mehraufwand von 32'400 Franken. Wenn die definitiven Grundstückgewinnsteuerveranlagungen tiefer als die provisorischen Vorberechnungen für Depotzahlungen ausfallen, werden Vergütungszinsen zu Gunsten der Grundeigentumsveräusserer berechnet.

Interne Zinsen (022-023)
Die internen Zinsen werden für die Verzinsung von Verpflichtungen der Gemeinde gegenüber Sonderrechnungen, Guthaben und Verpflichtungen der Gemeinde gegenüber Spezial- und Vorfinanzierungen der Eigenwirtschaftsbetriebe, von Liegenschaften des Finanzvermögens und vom Verwaltungsvermögen der Eigenwirtschaftsbetriebe berechnet. Aufgrund der hohen Investitionen im Finanzvermögen fallen die internen Zinsen höher als budgetiert aus. Das Finanzvermögen wurde mit einem Zinssatz von 1 % verzinst. Verzinst wird der Wert jeweils Anfang des Jahres gemäss Eingangsbilanz.

Wertberichtigungen auf Liegenschaften des Finanzvermögens (041)
Gemäss Gemeindegesetz, Gemeindeverordnung und dem Handbuch über den Finanzhaushalt der Zürcher Gemeinden ist unmittelbar nach getätigten Investitionen im Finanzvermögen eine Neubewertung und Wertberichtigung vorzunehmen. Wertänderungen werden erfolgswirksam verbucht.

Nach dem Abschluss der grossen Sanierungsprojekte wurden im Jahr 2025 die Liegenschaften des Finanzvermögens an der Frohbergstrasse 21, Goethestrasse 2 und 4 sowie Goethestrasse 12/14 neu bewertet. Gemäss Gemeindeverordnung werden die Gebäude zum Verkehrswert nach Formel (einfacher Realwert plus dreifacher Ertragswert, geteilt durch vier) bewertet. Aus der Neubewertung des Finanzvermögens resultiert insgesamt eine negative Wertberichtigung (ein Buchverlust) von rund 10,4 Mio. Franken, welche der Erfolgsrechnung belastet wird.

Die Neubewertung des Finanzvermögens wurde nicht budgetiert, da es sich hier um einen finanztechnischen Vorgang handelt und auf die Budgetierung gemäss übergeordnetem Recht verzichtet werden darf, da der Vorgang keinerlei Einfluss auf die Liquiditätslage der Gemeinde hat. Der aus der Neubewertung des Finanzvermögens resultierende Buchverlust von 10,4 Mio. Franken ist der Hauptgrund für den wesentlich schlechteren Abschluss der Jahresrechnung 2025.

Finanzbeiträge (070)
Im Bereich Musik und Theater wurden dem Finanzausschuss weniger Gesuche als in den Vorjahren eingereicht, was zum Minderaufwand von 114'500 Franken im Vergleich zum Budget 2025 führt.

Im Bereich Bibliotheken und Literatur wurden höhere Beiträge an die Lesegesellschaft Stäfa ausgerichtet, welche die Gemeindebibliothek und das Museum zur Farb führt. Der zusätzlich bewilligte Beitrag ist für die Umgestaltung des Untergeschosses der Bibliothek zu einem Lern- und Aufenthaltsbereich für Jugendliche vorgesehen.

Auch im Bereich Sport wurden nur wenige Gesuche eingereicht, hier resultieren Minderkosten von 86'900 Franken im Vergleich zum Budget 2025.

Die Zürcher Kantonalbank hat im Geschäftsjahr 2024 einen Konzerngewinn von 1'289 Mio. Franken erzielt und damit das Ergebnis des Vorjahres erneut übertroffen. An diesem Gewinn beteiligt die Bank den Kanton und die Gemeinden mit einer ordentlichen Dividende von insgesamt 354 Mio. Franken, davon erhält die Gemeinde Stäfa einen Gewinnanteil von 1,6 Mio. Franken. Die budgetierte Dividende wurde somit um rund 8'000 Franken überschritten.

Erfolgsrechnung, Bereich 1, Allgemeine Verwaltung

	Rechnung 2025	Budget 2025	Abweichung	in %
1 Allgemeine Verwaltung	6'143'356.67	6'562'500	-419'143.33	-6%

Der Bereich Allgemeine Verwaltung zeigt im Vergleich zum Budget 2025 insgesamt einen um rund 419'100 Franken tieferen Nettoaufwand.

Legislative (101)
Der Bereich Legislative verzeichnet im Jahr 2025 einen Mehraufwand von rund 15'400 Franken. Der erhöhte Aufwand ist darauf zurückzuführen, dass insgesamt an sechs Tagen Gemeindeversammlungen durchgeführt wurden. Darin enthalten war unter anderem die dreitägige Gemeindeversammlung zur Behandlung der Bau- und Zonenordnung. Die gegenüber einem üblichen Jahr erhöhte Anzahl sowie die zeitliche Ausdehnung der Versammlungen führten zu entsprechenden Mehrkosten.

Exekutive (102)
Der Bereich Exekutive schliesst die Rechnung 2025 insgesamt 70'700 Franken unter dem budgetierten Aufwand ab. Die positive Abweichung ist in erster Linie darauf zurückzuführen, dass der tatsächliche Bedarf an externen Rechts- und Beratungsleistungen im Verlauf des Jahres tiefer ausfiel als ursprünglich bei der Budgetierung angenommen. Verschiedene Fragestellungen konnten mit vorhandenen internen Ressourcen bearbeitet werden, wodurch die externen Honorarkosten reduziert wurden. Darüber hinaus wirtschaftete der Gemeinderat in seiner Tätigkeit insgesamt sehr kostenbewusst. Bei Reisekosten, Spesen und Entschädigungen wurde umsichtig und zurückhaltend disponiert, was zusätzlich zu einer Entlastung der Rechnung führte.

Finanz- und Steuerverwaltung (110)
Im Bereich Finanz- und Steuerverwaltung fallen insgesamt rund 147'500 Franken Mehrkosten im Vergleich zum Budget 2025 an, welche hauptsächlich auf den Personalverleihaufwand für eine offene Stelle und einer zusätzlichen befristeten Anstellung beruhen. Auf der Einnahmenseite sind die Steuerbezugsentschädigungen und Rückerstattungen von Betreibungskosten rund 25'500 Franken tiefer als veranschlagt angefallen.

Allgemeine Dienste (111)
Im Bereich Allgemeine Dienste ergab sich ein Minderaufwand von rund 36'500 Franken, da aufgrund einer geringen Fluktuation und eines guten Bewerbungsrücklaufs weniger Stellenausschreibungen notwendig waren. Zudem konnte auf kostenintensive Inserate in Fachzeitschriften und spezialisierten Online-Portalen verzichtet werden.

Der tiefere Aufwand für Büromaterial ist auf einen insgesamt geringeren Materialverbrauch im Berichtsjahr zurückzuführen. Insbesondere durch einen bewussteren und effizienteren Einsatz der vorhandenen Ressourcen konnten Minderkosten von rund

18'900 Franken realisiert werden. Bei den Dienstleistungen Dritter resultierten Einsparungen von rund 36'300 Franken. Diese sind vor allem darauf zurückzuführen, dass sich der Aufwand für Postdienstleistungen infolge der fortschreitenden Digitalisierung weiter reduzierte.

Sportkoordination (112)
Im Bereich Sportkoordination ist der Aufwand für Bewegungs- und Sportförderung insgesamt rund 28'700 Franken tiefer, da im Rechnungsjahr 2025 weniger Anlässe durchgeführt werden konnten.

Fachstelle Nachhaltigkeit (113)
Die Gemeindeversammlung erklärte am 27. November 2023 eine Initiative als erheblich, welche zum Ziel hat, dass Stäfa bis spätestens 2030 das Energiestadtlabel «Gold» erlangt. In der Folge wurde fristgerecht eine Umsetzungsvorlage erarbeitet und der Gemeindeversammlung unterbreitet.

Für die Ausarbeitung und den Start der Umsetzung wurde im Budget ein höherer Aufwand vorgesehen. Im Berichtsjahr zeigte sich jedoch, dass ein Teil der Arbeiten mit internen Ressourcen umgesetzt werden konnte und der Bedarf an externen Dienstleistungen tiefer ausfiel als angenommen. Zudem wurden einzelne geplante Massnahmen zeitlich etappiert und in spätere Umsetzungsphasen verschoben. Daraus resultierte insgesamt ein Minderaufwand von rund 181'000 Franken gegenüber dem Budget.

Gemeindeammann- und Betreibungsamt (114)
Das Gemeindeammann- und Betreibungsamt Pfannenstiel schliesst die Jahresrechnung 2025 mit einem Ertragsüberschuss ab, wovon die Gemeinde Stäfa 12'700 Franken erhält. Budgetiert war ein Ertragsüberschuss von 5'500 Franken zu Gunsten von Stäfa.

Informatik Verwaltung (119)
Im Bereich Informatik Verwaltung lagen die Kosten im Jahr 2025 rund 223'700 Franken unter dem Budget. Hauptgrund dafür war eine verursachergerechte Zuordnung von Informatikaufwendungen und Softwarelizenzen zu den jeweiligen Organisationseinheiten.

Im Jahr 2025 wurden die IT-Sicherheitsmassnahmen weiter ausgebaut. Dazu gehörten Sensibilisierungsmassnahmen für Mitarbeitende, Phishing-Simulationen sowie der Aufbau interner Schulungsangebote.

Zudem wurden verschiedene Digitalisierungs- und Prozessoptimierungsprojekte vorangetrieben, unter anderem der Ausbau von Online-Dienstleistungen, der Einsatz elektronischer Signaturen sowie Vorbereitungen für neue rechtliche und technische Anforderungen.

Erfolgsrechnung, Bereich 2, Bildung

	Rechnung 2025	Budget 2025	Abweichung	in %
Schule	29'755'144.16	30'063'600	-308'455.84	-1%
Schulliegenschaften	7'205'380.73	6'527'100	678'280.73	10%
2 Bildung	**36'960'524.89**	**36'590'700**	**369'824.89**	**1%**

Die Rechnung 2025 des Bereichs Bildung schliesst rund 369'800 Franken über dem budgetierten Nettoaufwand von 36,59 Mio. Franken ab. Das Budget und die Rechnung der Liegenschaften der Schule liegt in der Kompetenz der Abteilung Hochbau. Die Personalkosten werden von der Schulverwaltung erfasst.

Personalaufwand

Die Vorgaben betreffend die Teuerung im Budget 2025 wurden mit 1,2 % beim kantonalen und kommunalen pädagogischen Personal definiert. Für das übrige Personal wurde neben der Teuerung von 2,2 % für individuelle Lohnanpassungen 0,8 % budgetiert. Die effektive Teuerung per 1. Januar 2025 belief sich auf 1,1 %. Dies verursachte beim pädagogischen Personal gegenüber dem Budget einen Minderaufwand von 16'600 Franken. Beim übrigen Personal kam es infolge der geringeren Teuerung zu einem Minderaufwand von 76'800 Franken.

Infolge längerer Personalausfälle von kommunalen Angestellten wurden insgesamt 61'700 Franken der Lohnkosten von der Taggeldversicherung erstattet.

Das Budget für Aus- und Weiterbildungen des gesamten Personals belief sich auf 210'600 Franken. Die Ausgaben in diesem Bereich wurden um 30'000 Franken unterschritten. Auch der übrige Personalaufwand verzeichnet Minderkosten von 5'800 Franken gegenüber Budget 2025.

Kantonal angestellte Lehrpersonen
Der Gesamtaufwand für die Besoldung von kantonal angestellten Lehrpersonen beläuft sich in der Jahresrechnung 2025 auf 14,58 Mio. Franken. Der Mehraufwand gegenüber dem Budget liegt somit bei 366'900 Franken, was eine Abweichung von 2,5 % darstellt.

Im Bereich des Kindergartens (200) sind die Löhne der kantonalen Lehrpersonen rund 107'600 Franken (5,43 %) tiefer ausgefallen. Der Minderaufwand ist im Wesentlichen auf Rotationsgewinne zurückzuführen.

In der Primarstufe (210) sind die Aufwendungen für die Löhne der kantonalen Lehrpersonen 165'700 Franken tiefer ausgefallen als budgetiert. In der Sekundarstufe (211) sind die Löhne der kantonalen Lehrpersonen 630'600 Franken höher als budgetiert. Der

Grund für diese Abweichungen sind Ausfälle von Lehrpersonen aufgrund von Langzeitabsenzen, Mutterschaftsurlauben sowie Vikariate infolge länger dauernder Weiterbildungen. Ebenfalls ist zu berücksichtigen, dass die Löhne der pädagogischen ICT-Support-Personen neu kantonal und nicht mehr kommunal vergütet werden.

Kommunal angestellte Lehrpersonen
Im Bereich Kindergarten (200) mussten Ausfälle von kantonalem Lehrpersonal durch kommunale Vikariate aufgefangen werden, was zu einer Budgetüberschreitung von 18'800 Franken führt.

Die Besoldungen im Bereich Primarstufe (210) verzeichnen einen Minderaufwand von 31'000 Franken, welcher auf die Überführung der pädagogischen ICT-Support-Personen in die Rechnung des Volksschulamts zurückzuführen ist. Diese Lehrpersonen werden nicht mehr kommunal, sondern kantonal entschädigt.

In der Sekundarstufe (211) weist die Rechnung 14'300 Franken tiefere Lohnaufwendungen aus. Es wurden weniger Vikariatseinsätze benötigt als budgetiert.

Die Löhne im sonderpädagogischen Bereich wurden noch in der Kostenstelle 220 Sonderschulen budgetiert, jedoch in den einzelnen Schulstufen verbucht. Diese Umstellung ist notwendig für die korrekte Zuweisung der funktionalen Gliederung gemäss dem Harmonisierten Rechnungslegungsmodell 2.

Lohnkosten Verwaltungs- und Betriebspersonal
Die budgetierten Löhne von 6,75 Mio. Franken für das kommunale, nicht pädagogische Personal wurden gesamthaft um 94'000 Franken (1,4 %) überschritten. Die Löhne der Klassenassistenzen werden neu separat im Konto 3010.01 «Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals Assistenzen» ausgewiesen. Budgetiert wurden sie noch auf der Kostenstelle 220 «Sonderschulen».

Die Löhne der Tagesstrukturen (213) fallen aufgrund der zunehmenden Schülerzahlen in der Betreuung 160'700 Franken höher als budgetiert aus.

Die Löhne für die Schulleitungsassistenzen sind 55'200 Franken tiefer ausgefallen als budgetiert, was auf den Wegfall der Assistenzstelle für die Leitung Bildung zurückzuführen ist.

Im Bereich der Volksschule (218) fällt ein Mehraufwand von 18'600 Franken an, der auf die nicht budgetierten Auslagen von 20'500 Franken des Angebots Sprachbrücke zurückzuführen ist.

Die Löhne der Schulverwaltung (219) wurden um 148'500 Franken überschritten, dies aufgrund notwendiger Vertretungen infolge Mutterschaftsurlaube. Von der Taggeldversicherung wurden 22'200 Franken aufgrund der Mutterschaftsurlaube erstattet. Zusätzlich gab es Anpassungen in der Verbuchung des Lohnaufwands zwischen den Kostenstellen.

Schulbetrieb

Bereiche Kindergarten, Primarstufe und Sekundarstufe (200, 210, 211)
Über alle Schulstufen wurde für Lehrmittel, Schulmaterial und Lebensmittel 654'900 Franken budgetiert. Die Ausgaben über alle Stufen wurden um 10'300 Franken unterschritten.

Bei den Anschaffungen von Apparaten, Maschinen, Geräten und übrigen nicht aktivierbaren Anlagen wurde das Budget über alle Stufen von 325'600 Franken um 66'600 Franken unterschritten. Die zusätzlich budgetierten Anschaffungen konnten aus den Budgetpauschalen finanziert werden.

Das Gesamtbudget für Dienstleistungen Dritter aller Schulstufen wurde leicht unterschritten. Für Übersetzungsdienste wurden weniger Mittel benötigt als in der Budgetphase angenommen.

Die geplanten Aufwendungen für den Unterhalt von Apparaten, Maschinen, Geräten und übrigen mobilen Anlagen fallen 43'800 Franken tiefer als budgetiert aus. Die Budgetierung für den Unterhalt des Schulmobiliars erfolgt mit einer Budgetpauschale von 40 Franken pro Schülerin und Schüler.

Der Mehraufwand bei den Exkursionen, Schulreisen und Lagern ist auf die höheren Schülerzahlen und einem zusätzlich durchgeführten Klassenlager zurückzuführen.

Die Kosten der Informatik der Schule werden in der Primarstufe (210) abgebildet, weil die Budgetverantwortung der Leitung ICT übertragen wurde. Bei den Anschaffungen von Software und Hardware fällt der effektive Aufwand 2'600 Franken höher aus.

Der Informatik-Nutzungsaufwand verzeichnet einen Minderaufwand von 38'600 Franken. Die Kostenunterschreitung ist darauf zurückzuführen, dass viele technische und organisatorische Verbesserungen umgesetzt wurden. Ein Teil der Kosten wird dem Investitionskredit für die Netzwerkverkabelung belastet.

Die im Bereich der Sekundarstufe (211) budgetierten Beiträge an Kantone und Konkordate fallen 162'800 Franken tiefer aus. Gegenüber der Budgetprognose wurden 16 Schülerinnen und Schüler weniger im Gymnasium aufgenommen. Dies ist teilweise darauf zurückzuführen, dass die Aufnahmevoraussetzungen durch die Kantonsschulen erschwert wurden.

Sonderschulen (220)
Die Löhne im sonderpädagogischen Bereich wurden noch in der Kostenstelle 220 «Sonderschulen» budgetiert, jedoch in den einzelnen Schulstufen verbucht. Diese Umstellung ist notwendig für die korrekte Zuweisung der funktionalen Gliederung gemäss dem Harmonisierten Rechnungslegungsmodell 2.

Der Aufwand für Schülertransporte fällt 25'400 Franken höher als budgetiert aus. Bei den Transportkosten gibt es immer wieder Schwankungen. Gründe dafür sind fehlende Schulplätze in der Nähe, unvorhersehbare Wechsel von Schülerinnen und Schülern zu externen Tagessonderschulen, sowie das jugendliche Alter einzelner Sonderschülerinnen oder Sonderschüler, welche den Schulweg nicht eigenständig bewältigen können. Auch Zuzüge von Sonderschülerinnen und Sonderschüler, die zum Zeitpunkt der Budgeteingabe noch nicht bekannt waren, fallen ins Gewicht.

Ab Rechnungsjahr 2025 werden die Kosten für kantonal anerkannte Sonderschulen separiert vom Gemeindeanteil für Spitalschulungen ausgewiesen. Im Jahr 2025 wurde der Gesamtbetrag ohne diese Aufteilung budgetiert, verbucht wurden die Kosten separat unter Sonderschulen und Spitalschulen. Die Sonderschulkosten in der Gesamthöhe von 1,97 Mio. Franken fallen rund 16'600 Franken tiefer als budgetiert aus.

Tagesbetreuung (213)
Aufgrund steigender Schülerzahlen musste mehr Personal angestellt werden, was zu einer Steigerung der Lohnkosten um 160'700 Franken geführt hat.

Durch die Weiterbildung in der SanArena im Frühling 2025 wurde das medizinische Material aufgestockt oder musste erneuert werden, was die Überschreitung von 1'200 Franken erklärt.

Ein Regomat musste im Standort Moritzberg kurzfristig ersetzt werden, was einen Mehraufwand von 2'800 Franken bei den Anschaffungen von Apparaten, Maschinen und Geräten verursacht.

Der Mehraufwand über 6'500 Franken bei den Exkursionen, Schulreisen und Lagern ist mit den gestiegenen Anmeldungen in der Ferienbetreuung zu erklären.

Die höheren Schülerzahlen führten im Bereich der Tagesbetreuung zu Mehreinnahmen von 43'300 Franken.

Durch die Tarifanpassung bei den Subventionen beteiligte sich der Kanton mit 155'300 Franken an den Kosten der Tagesbetreuung.

Musikschule (214)
Der Beitrag an die Musikschule beläuft sich auf 1'086'700 Franken, dies sind 54'300 Franken mehr als budgetiert.

Durch die deutlich höheren Schülerzahlen erhöht sich der Lohnaufwand der Musiklehrpersonen entsprechend, was einen höheren Beitrag der Schule Stäfa zur Folge hat. Ausserdem mussten im Jahr 2025 infolge ausserordentlicher Personalausfälle zahlreiche Vertretungen engagiert werden.

Der Aufwand für den Instrumentenunterhalt stieg aufgrund einer unvorhergesehenen Klavierrevision und zusätzlichen Klavierstimmungen.

Zudem besuchen die Musikschule zurzeit mehr Schülerinnen und Schüler, welche Unterricht zu ermässigtem Schulgeld erhalten (Flüchtlinge, Sozialhilfeempfänger und Personen mit tiefen Einkommen), was zu tieferen Einnahmen führt.

Schulleitung (216)
Die Entschädigungen für Sitzungen der Schulpflegemitglieder und Schulleitungen fallen in der Rechnung 2025 rund 58'300 Franken tiefer aus. Der Sitzungsaufwand hat sich reduziert und die Strategietage 2025 wurden gekürzt, was tiefere Entschädigungen zur Folge hat.

Im ersten Semester 2025 musste aufgrund personeller Engpässe auf Verleihpersonal zurückgegriffen werden, welche Mehrkosten von 29'300 Franken generiert haben.

Volksschule, Sonstiges (218)
Der übrige Personalaufwand weist Minderausgaben von 13'900 Franken gegenüber dem Budget von 65'300 Franken auf. Grund dafür sind weniger Bezüge von Seebäderkarten sowie tiefere Ausgaben für Teamanlässe.

Im Konto übriger Material- und Warenaufwand wurden die Verpflegung an der Veloprüfung und der Materialaufwand für die Töpferei von insgesamt 6'000 Franken budgetiert. Die Ausgaben für die Veloprüfung wurden unter Schulprojekte verbucht und die Töpfereiausgaben auf den entsprechenden Schulstufen.

Mehrkosten von 15'000 Franken fallen bei den Schülertransporten an. Weil Kinder von der Gemeinde umplatziert wurden, mussten mehr Kinder zwischen dem Einzugsgebiet Moritzberg und dem Zentrum transportiert werden.

Für die Verkehrsinstruktionen wurden insgesamt 12'000 Franken zu wenig budgetiert.

Die Schuleinheit Kirchbühl Nord konnte im Jahr 2025 ebenfalls einen Zivildienstleistenden nach der erfolgten Bewilligung des Amts für Zivildienstleistende einsetzen. Insgesamt können nun vier Zivildienstleistende an der Schule Stäfa eingesetzt werden, was zu Mehrkosten von 3'000 Franken führt.

Der Leistungsbezug beim Schulpsychologischen Beratungsdienst (SPBD) wurde mit 280'000 Franken auf dem Konto 3632.00 «Beiträge an Gemeinden und Zweckverbände» budgetiert. Die Verbuchung der Leistungen erfolgt über das Konto 3612.00 «Entschädigungen an Gemeinden und Zweckverbände». Der Minderaufwand ist auf ein Guthaben aus dem Jahr 2024 zurückzuführen, als rund 25 % weniger Leistungsstunden bezogen wurden als geplant.

Schulverwaltung (219)
Alle Aufwendungen im Zusammenhang mit der Personalrekrutierung werden unter Schulverwaltung verbucht. Die Kostensteigerung von rund 5'700 Franken ist auf die höheren Preise und Anzahl der Stelleninserate zurückzuführen.

Die Kosten für die Fotokopien des Schulmaterials der gesamten Schule Stäfa wurden zu tief geschätzt, was im Rechnungsjahr zu Mehrkosten von rund 9'600 Franken führte.

Für die Anschaffung von Büromöbel und -geräten hat die Schulpflege einen Investitionskredit bewilligt, weshalb der Aufwand in der Erfolgsrechnung 5'600 Franken tiefer ausfällt.

Die budgetierten Kosten für rechtliche Beratungen wurden um 19'600 Franken unterschritten.

Aufgrund günstigerer Konditionen beim neuen Anbieter fällt der Kommunikations- und Telefonaufwand 32'200 Franken tiefer als budgetiert aus.

Durch die Reorganisation der IT-Schulverwaltung konnten die Kosten gegenüber Budget um 10'200 Franken reduziert werden.

Schulliegenschaften (231-237)
Die Sanierung der Liegenschaft an der Goethestrasse 6 konnte im Frühjahr 2025 abgeschlossen werden und die Schulverwaltung hat das neu sanierte Gebäude im Juni 2025 bezogen. Um den Aufwand im Bildungsbereich auszuweisen, wurde eine neue Kostenstelle 237 «Goethestrasse 6, Schulverwaltung» eröffnet. Das Budget 2025 wurde noch in der Abteilung Hochbau unter der Kostenstelle 337 «Goethestrasse 6» erfasst und der Aufwand in dieser bis zur Übergabe der Liegenschaft an die Schulverwaltung verbucht.

Aufgrund der neuen Kostenstelle für die Schulverwaltung, die zum Budgetzeitpunkt noch nicht bestand, resultiert bei den Schulliegenschaften ein Mehraufwand von rund 342'900 Franken. Davon entfallen rund 274'300 Franken auf planmässige Abschreibungen der Liegenschaft an der Goethestrasse 6.

Der Liegenschaftsunterhalt konnte mit einer verhältnismässig kleinen Abweichung nahe am Budget 2025 abgeschlossen werden. Enthalten sind dabei sowohl Unterhaltsarbeiten zur Wahrnehmung der Eigentümer- und Betreiberverantwortung als auch die normalen Instandhaltungen. Die Sachschäden durch Vandalismus an Schulliegenschaften liegen im Durchschnittsbereich der letzten Jahre.

Einige Projekte, die nach der Budgetphase bewilligt wurden und deren Ausführung im Jahr 2025 abgeschlossen werden konnte, sowie die Erstellung des Modulbaus in der Schuleinheit Beewies führen zu einem Mehraufwand von rund 366'300 Franken bei den planmässigen Abschreibungen.

Infolge Bereinigung der Anlagenbuchhaltung und ausserplanmässiger Abschreibung des Vorprojekts Schulanlage Beewies, Machbarkeitsstudie und Zustandsanalyse (Aktivierungsgrundsätze nicht erfüllt), resultiert ein Mehraufwand von rund 211'500 Franken bei der Schuleinheit Beewies.

Erfolgsrechnung, Bereich 3, Hochbau und Liegenschaften

	Rechnung 2025	Budget 2025	Abweichung	in %
3 Hochbau und Liegenschaften	5'665'094.95	4'941'700	723'394.95	15%

Liegenschaften des Finanzvermögens (30)
Die Liegenschaften des Finanzvermögens schliessen mit einem Nettoaufwand von 1'014’100 Franken ab, budgetiert wurden 631'600 Franken (+382'500 Franken). Ein geringerer Mieterwechsel führte insgesamt zu leicht reduzierten Instandhaltungskosten für die vermieteten Objekte. Für die Instandhaltung wurden 801'200 Franken budgetiert, der effektive Aufwand fällt rund 149'500 Franken tiefer aus. Die Budgetüberschreitung bei den Liegenschaften des Finanzvermögens ist im Wesentlichen auf die veranlagte Grundstückgewinnsteuer aus dem Verkauf der Liegenschaft Töbeli zurückzuführen.

Der Liegenschaftsertrag (Einnahmen aus Miet- und Baurechtszinsen) war mit 1'496'500 Franken budgetiert, eingenommen wurden 1'479'500 Franken (-17'000 Franken).

Die Liegenschaften Goethestrasse 2 und 4 wurden nach erfolgter Gesamtsanierung per März 2025 zur Vermietung freigegeben. Die anschliessende Wiedervermietung verlief insgesamt eher verhalten. Besonders anspruchsvoll gestaltete sich die Vermietung der 4,5 Zimmer Wohnung im Erdgeschoss. Aufgrund ihres speziellen Grundrisses war die Nachfrage deutlich geringer, was den Leerstand verlängerte. Per November 2025 konnten alle Wohnungen vermietet werden. Folglich fallen die effektiven Mietzinseinnahmen für die beiden Liegenschaften rund 68'300 Franken tiefer als budgetiert aus.

Verwaltungsliegenschaften (33)
Der Nettoaufwand der Verwaltungsliegenschaften liegt mit 3’240'800 Franken über dem Budget von 2'911'500 Franken (+329'300 Franken). Der Hauptgrund dafür ist die Bereinigung der Anlagenbuchhaltung und ausserplanmässige Abschreibung von Anlagen im Bau, bei denen die Aktivierungsgrundsätze nicht erfüllt sind. Ausserplanmässig abgeschrieben wurden die Machbarkeitsstudie für betreutes Wohnen, das Vorprojekt Neubau Feuerwehrgebäude und ein nicht zu ortbarer Beitrag für die Frauengarderobe aus dem Jahr 2017.

Die ausserplanmässigen Abschreibungen, welche nicht vorhersehbar waren und somit nicht budgetiert wurden, führen zu einem Mehraufwand von 377'200 Franken.

Bei der Sport- und Mehrzweckhalle «Halle für Alle» resultiert im Jahr 2025 ein Mehraufwand von rund 186'000 Franken gegenüber dem Budget. Die planmässigen Abschreibungen liegen aufgrund vorgenommener dringender Sanierungsarbeiten rund 88'000 Franken über dem Budget. Der verbleibende Mehraufwand von rund 100'000 Franken ergibt sich hauptsächlich aus nicht aufschiebbaren Massnahmen sowie zu tief budgetierten Betriebskosten. Aus Sicherheitsgründen musste die Hebebühne erneuert werden. Zudem fiel bei der Haubenspülmaschine ein Defekt an, wodurch ein Ersatz notwendig wurde. Die Kosten beliefen sich auf rund 33'000 Franken. Für die Installation eines Lagercontainers wurde ein Kredit von 25'000 Franken zulasten der gemeinderätlichen Kompetenz ausserhalb des Budgets 2025 bewilligt. Die Ver- und Entsorgung lag rund 17'300 Franken über dem Budget, da diese Position in der Budgetphase zu tief geschätzt wurde. Für die Installation der netzwerkseitigen Infrastruktur als Voraussetzung für TV-Übertragungen bei Meisterschaftsspielen wurden rund 25'000 Franken aufgewendet.

Die Liegenschaft Goethestrasse 6 wurde neu den Schulgebäuden zugeordnet (neue Kostenstelle 237 «Goethestrasse 6, Schulverwaltung»). Mit dem Einzug der Schulverwaltung wird das Gebäude künftig für interne Verwaltungs- und Bildungszwecke genutzt und somit werden keine Mietzinseinnahmen mehr generiert.

Aufgrund des anhaltenden Ausfalls der Schrankenanlage im Parkhaus Goethezentrum kam es zu weiteren betrieblichen Einschränkungen. Die Mieteinnahmen für den Gemeindeteil fielen deshalb im Jahr 2025 wesentlich geringer aus.

Der Liegenschaftsunterhalt wurde entsprechend den budgetierten Vorgaben umgesetzt. Die Unterhaltskosten von Gebäuden für sämtliche Liegenschaften sind mit 883'100 Franken insgesamt um 110'900 Franken unter der Budgetvorgabe von 994'000 Franken geblieben.

Der Liegenschaftsertrag im Verwaltungsvermögen (Mietzinse) war mit 621'800 Franken budgetiert, eingenommen wurden 615'300 Franken (-6'500 Franken).

Forstwirtschaft (361)
Beim geplanten Waldunterhalt mussten viele Projekte aufgrund des Revierförsterwechsels im Forstrevier Pfannenstiel zurückgestellt werden, was zum Minderaufwand von rund 50'000 Franken führte.

Arten- und Landschaftsschutz (370)
Im Bereich Arten- und Landschaftsschutz wurden rund 24'900 Franken weniger ausgegeben als ursprünglich budgetiert. Pflege und Aufwertung von Naturschutz-Objekten verursachten weniger Aufwand als erwartet.

Raumordnung (380-381)
Im Fachbereich Raumplanung liegen die Ausgaben rund 162'100 Franken höher als budgetiert. Der Hauptgrund dafür ist die Mehrwertabgabe, welche an den Kanton Zürich infolge Umzonungen geleistet werden musste.

Revision kommunale Nutzungsplanung
Am 31. März 2025 wurde an einer öffentlichen Veranstaltung im Gemeindesaal Obstgarten über die wichtigsten Inhalte der BZO-Revision informiert. Die Gemeindeversammlung vom 5.–7. Mai 2025 und vom 16. Juni 2025 hat der Teilrevision der Bau- und Zonenordnung mit verschiedenen Änderungen zugestimmt. Nachdem zwei Stimmrechtsrekurse gegen die Gemeindeversammlungsbeschlüsse durch den Bezirksrat Meilen abgewiesen wurden, konnte die revidierte Bau- und Zonenordnung der Baudirektion des Kantons Zürich zur Genehmigung eingereicht werden.

Quartierpläne
Der private Quartierplan Blumenweg wurde durch den Gemeinderat festgesetzt und vom Kanton bewilligt. Er ist mittlerweile in Rechtskraft erwachsen. Im Quartierplan Schwyler wurde eine hängige Beschwerde beim Baurekursgericht aufgrund der Einigung der betroffenen Grundeigentümer sistiert. Somit ist der Weg frei für die Festsetzung des Quartierplans durch den Gemeinderat und die kantonale Genehmigung.

Baupolizei (390)
Gestützt auf die Gebührenverordnung vom 4. Dezember 2017 ist der aktuelle Gebührentarif seit 1. Januar 2018 in Kraft. Die darauf basierenden Gebühren können als pauschale Gebühr (abhängig von der Bausumme) weiter verrechnet werden, in der Regel jedoch nicht im Umfang der effektiv entstandenen Aufwendungen. Der Bereich Baupolizei schliesst mit einem Nettoaufwand von 536'800 Franken ab, rund 57'300 Franken weniger als budgetiert. Der Hauptgrund für den besseren Abschluss sind Mehreinnahmen von 62'100 Franken aus Baubewilligungsgebühren.

Im Fachbereich Baubewilligungen wurden 2025 insgesamt 118 Baugesuche behandelt. Gegenüber dem Vorjahr, mit 130 Baugesuchen, sind dies 12 weniger. Die effektiven Kosten bemessen sich nach Anzahl der Baugesuche sowie deren Komplexität.

Erfolgsrechnung, Bereich 4, Tiefbau

	Rechnung 2025	Budget 2025	Abweichung	in %
4 Tiefbau	5'857'888.04	5'150'100	707'788.04	14%

Strassenverkehr (401-403, 405)
Der Bereich Gemeindestrassen weist gegenüber dem Budget einen Mehraufwand von rund 172'600 Franken aus. Mehrere Investitionsprojekte konnten abgeschlossen und aktiviert werden, was zu rund 186'300 Franken höheren Abschreibungsaufwänden führte. Die Stromkosten für die Strassenbeleuchtung fielen rund 29'700 Franken tiefer als budgetiert aus. Im gleichen Umfang stieg jedoch der Aufwand für den Winterdienst (Mehraufwand für Schneeräumung).

Auf der Ertragsseite konnten rund 45'400 Franken weniger Dienstleistungen intern weiterverrechnet werden und auch die Einnahmen aus Benützungsgebühren und Dienstleistungen verzeichnen einen Rückgang von rund 40'500 Franken (Aufgrabbewilligungen, Benützung öffentlicher Grund usw.).

Wasserversorgung (allgemein) (404)
Der Minderaufwand von rund 15'600 Franken im Bereich Wasserversorgung (allgemein) ist auf einen reduzierten Wasserverbrauch und weniger Unterhaltsarbeiten an öffentlichen Brunnenanlagen zurückzuführen.

Öffentlicher Verkehr (411-418)
Infolge Bereinigung der Anlagenbuchhaltung und ausserplanmässiger Abschreibung des Vorprojekts Bushof/Bahnzugang Bahnhof Stäfa (Aktivierungsgrundsätze nicht erfüllt) resultiert ein Mehraufwand von 631'800 Franken bei der öffentlichen Verkehrsinfrastruktur.

Der Minderaufwand von rund 40'100 Franken im Bereich des Regional- und Agglomerationsverkehrs ist auf den tieferen definitiven Kostenbeitrag an den Zürcher Verkehrsverbund (ZVV) zurückzuführen, woraus ein Guthaben zugunsten der Gemeinde Stäfa entsteht. Aufgrund der aktuellen Lage (Entwicklung der Verkehrserlöse, höhere Treibstoff- und Energiepreise, anziehende Teuerung) ist eine genaue Budgetprognose mit einigen Unsicherheiten behaftet.

Gebührenfinanzierter Bereich Abwasserbeseitigung (45)
Der Bereich Abwasserbeseitigung schliesst mit einem Betriebsverlust (Entnahme aus Spezialfinanzierungskonto) von rund 1'092'500 Franken ab, budgetiert war ein Betriebsverlust von 1'034'400 Franken. Das Eigenkapital reduziert sich auf 2,4 Mio. Franken.

Bei der Abwasserbeseitigung fallen die Einnahmen aus Klärgebühren rund 90'900 Franken tiefer als budgetiert aus. Weniger Aufwand fällt bei den Dienstleistungen Dritter an, dies vor allem für die Entsorgung und Leerung sowie den Transport des Klärschlamms aufgrund einer Volumenreduktion (-122'100 Franken).

Die Kläranlage Stäfa schliesst die Rechnung 2025 um rund 220'900 Franken schlechter als budgetiert ab. Die Gründe dafür sind vor allem höhere Unterhaltskosten der Kläranlage sowie Abschreibungen auf aktivierte Anlagen in der Anlagenbuchhaltung (abgeschlossene Investitionsprojekte).

Die Kläranlage Ürikon schliesst die Rechnung 2025 um rund 206'000 Franken besser ab als budgetiert. Für die Anschaffungen von Geräten (vor allem Messgeräte, Hochdruckpumpen, Vakuumpumpen und deren Zubehör) wurden rund 47'600 Franken weniger benötigt. Die Abschreibungen auf aktivierte Anlagen in der Anlagenbuchhaltung fallen rund 90'600 Franken tiefer als budgetiert aus, da einige Investitionsprojekte nicht abgeschlossen werden konnten oder auf das Jahr 2026 verschoben wurden.

Gewässerverbauungen (470)
Der Bereich Gewässerverbauungen schliesst die Erfolgsrechnung um 32'800 Franken besser als budgetiert ab. Bei den Unterhaltsmassnahmen von Gewässern entstehen Mehrkosten von 28'800 Franken für den Unterhalt von Bächen und Weihern. Bei der externen Unterhalts-Koordination an Fliessgewässern führen Einsparungen zu Minderaufwänden von 36'500 Franken im Vergleich zum Budget 2025, da weniger Aufträge an Dritte vergeben wurden.

Erfolgsrechnung, Bereich 5, Sicherheit

	Rechnung 2025	Budget 2025	Abweichung	in %
5 Sicherheit	2'042'103.36	2'133'800	-91'696.64	-4%

Polizei (501)
Die Gemeindepolizei schliesst das Jahr 2025 mit einem Nettoaufwand von 1'061'100 Franken ab, budgetiert war ein solcher von 1'015'300 Franken (+45'800 Franken).

Die Überwachung des öffentlichen Raumes (Bahnhof, Sunne-Platz, allgemein öffentliche Plätze) generierte rund 21'200 Franken tiefere Kosten als budgetiert.

Die Bussenerträge sind aufgrund der offensichtlich besseren Zahlungsmoral leicht rückläufig, der Minderertrag beläuft sich auf rund 39'900 Franken. Dazu ist zu bemerken, dass im Jahr 2025 die öffentlichen Parkanlagen «Oberlandstrasse» und «Bahnhofwiese» über neun Monate nicht für die öffentliche Parkierung zur Verfügung standen und deshalb auch keine Übertretungen festgestellt werden konnten.

Hundesteuern (504)
Die Anzahl der Hundehaltende hat leicht zugenommen, weshalb die Einnahmen aus Hundesteuern rund 3'100 Franken höher als budgetiert sind.

Die Abgabe der Hundesteuer an den Kanton wurde im Jahr 2025 noch im Konto 3631.00 «Beiträge an Kantone und Konkordate» budgetiert. Infolge Kontenplan-an-passung erfolgte die effektive Verbuchung im Konto 3611.00 «Entschädigungen an Kantone und Konkordate».

Parkplatzbewirtschaftung (506)
Die Parkplatzgebühren sind aufgrund der offensichtlich besseren Zahlungsmoral leicht angestiegen, der Mehrertrag beläuft sich auf 24'300 Franken im Vergleich zum Budget 2025. Die beiden Positionen Bussenerträge bei der Gemeindepolizei und Parkplatzgebühren korrelieren miteinander.

Verkehrseinrichtungen (509)
Für den Unterhalt von Strassen und Verkehrswegen wie die Anschaffung von Signaltafeln oder Markierungs- und Demarkierungsarbeiten wurden insgesamt 22'900 Franken weniger benötigt als im Budget 2025 vorgesehen.

Feuerwehr (540)
Der Bereich Feuerwehr schliesst das Rechnungsjahr um rund 69'000 Franken besser als budgetiert ab.

Aufgrund der stabilen Personalsituation (84 Angehörige der Feuerwehr) und Übungsteilnahme sind die Kosten für die Entschädigungen leicht gesunken. Der gesamte Personalaufwand fällt rund 58'200 tiefer als budgetiert aus. Die Einsatzkosten sind schwankend und können aufgrund der Einsatzkomplexität allenfalls auch mehr oder weniger kostspielig sein.

Einige geplante Anschaffungen bei der Feuerwehr wurden nicht getätigt, was zu 33'000 Franken tieferen planmässigen Abschreibungen von Mobilien führt.

Aufgrund von Einsätzen im Bereich Öl- und Chemiewehr sowie Fehlalarmen bei Brandmeldeanlagen sind zusätzliche Einnahmen von rund 11'600 Franken generiert worden. Diese Position korreliert auch mit den Personalkosten (Einsatzhäufigkeit).

Zivilschutz (580)
Im Bereich Zivilschutz fällt der Aufwand für Honorare externer Beratungen, Gutachten und Fachexpertisen rund 23'000 Franken tiefer als budgetiert aus. Grund dafür ist die Anzahl der Schutzraumkontrollen, welche sich inzwischen eingependelt hat. Der Kontrollstau konnte in den letzten Jahren abgearbeitet werden.

Die Ersatzabgaben Schutzraumbauten von 23'200 Franken werden als Aufwand und Ertrag ausgewiesen (Konten 3701.00 und 4707.00). Es handelt sich dabei um durchlaufende Beiträge, welche die Gemeinde einnimmt und im gleichen Jahr an den Kanton weiterleitet.

Erfolgsrechnung, Bereich 6, Kind, Jugend, Familie

	Rechnung 2025	Budget 2025	Abweichung	in %
6 Kind, Jugend, Familie	4'321'481.81	4'942'500	-621'018.19	-13%

Vormundschaftswesen (600)
Der Zweckverband Kindes- und Erwachsenenschutz Bezirk Meilen ist zuständig für:

- die Führung einer Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB), die alle Aufgaben des Kindes- und Erwachsenenschutzrechts erfüllt, die den Verbandsgemeinden nach übergeordnetem Recht zukommen;
- die Führung von Massnahmen des Erwachsenenschutzrechtes, die von den Behörden der Verbandsgemeinden im Sinne des übergeordneten Rechts sicherzustellen sind (Fachstelle Erwachsenenschutz Bezirk Meilen, FES).

Im Bereich des Kindes- und Erwachsenenschutzes (KESB) liegt der Aufwand rund 26'500 Franken über dem Budget von 555'200 Franken. Ab dem Jahr 2025 werden die Kosten der Fachstelle Erwachsenenschutz separat unter der Kostenstelle 617 «Leistungen an Familien» ausgewiesen. Dies ist notwendig für die korrekte Zuweisung der funktionalen Gliederung gemäss dem Harmonisierten Rechnungslegungsmodell 2. Die Kosten von Massnahmen des Erwachsenenschutzes sind im Budget 2025 noch unter der Kostenstelle 600 «Vormundschaftswesen» berücksichtigt. Zudem wird ab dem Jahr 2025 ein Kontokorrent mit dem Zweckverband KESB Bezirk Meilen geführt.

Der anteilmässige KESB-Aufwand der Gemeinde Stäfa wird einerseits nach Anzahl Einwohnerinnen und Einwohner und andererseits aufgrund der Fallzahlen berechnet.

Alimentenbevorschussung und -inkasso (611)
Das Budget im Bereich Alimentenbevorschussung und -inkasso wurde aufgrund Rückzahlungen um rund 55'000 Franken unterschritten. Diese nicht beeinflussbaren Kosten sind von diversen externen Faktoren abhängig und unterliegen Schwankungen.

Alimentenrückerstattungen von Privaten werden als Ertrag ausgewiesen. Bis und mit Jahresrechnung 2023 wurde der Aufwand mit dem Ertrag verrechnet.

Jugendschutz (613)
Das OKJA in Stäfa (Offene Kinder- und Jugendarbeit) konnte mit den vorhandenen finanziellen und materiellen Mitteln wieder ein regelmässiges Angebot wie Offener Treff, OKJAsupport und OKJA Kids sicherstellen. Zusätzlich wurden für Kinder und Jugendliche Anlässe wie Kino am See, ChicaBlitz, Welcome Party und Ferienprogramme geplant und durchgeführt. Die Zusammenarbeit mit der Schule, der Katholischen und Reformierten Kirchgemeinde sowie anderen Partnern wurde in Form von Vernetzungstreffen und gemeinsamen Aktionen intensiv gepflegt.

Das Budget 2025 im Bereich Jugendschutz wurde um rund 441'700 Franken unterschritten. Auf der Aufwandseite sind die Kosten des Amts für Jugend und Berufsberatung im Rahmen des Kinder- und Jugendheimgesetzes deutlich höher ausgefallen als budgetiert (rund 198'800 Franken). Auf der Ertragsseite wurden nicht budgetierte Einnahmen aus der Rückforderung von Versorgertaxen für Kinder- und Jugendheime von rund 600'300 Franken gemäss im Jahr 2025 abgeschlossener Rückerstattungsvereinbarung mit dem Kanton Zürich verbucht.

Jugendförderung (614)
Der Jugendförderbeitrag wurde auch im Jahr 2025 von 18 Sportvereinen beantragt und bewilligt. Insgesamt konnten an die Vereine 265'800 Franken Förderbeiträge überwiesen werden. Das Budget im Bereich Jugendförderung wurde um rund 2'200 Franken unterschritten.

Eltern-Kind-Zentrum (615)
Das Budget und die Jahresrechnung 2025 zeigen, dass die Angebote des Eltern-Kind-Zentrums wie Café Elki, Spatzentreff, Spielgruppe PLUS und Deutschkurse für fremdsprachige Erwachsene intensiv genutzt werden und offensichtlich den Bedürfnissen der Bevölkerung entsprechen. Das Eltern-Kind-Zentrum schliesst die Rechnung 2025 insgesamt im Rahmen der Budgetvorgabe ab.

Kindertagesstätten und Kinderhorte (616)
Im Bereich Kindertagesstätten und Kinderhorte wurde das Budget 2025 um rund 87'200 Franken unterschritten. Die Subventionen an familienergänzende Betreuungsplätze fallen mit 293'600 Franken um rund 81'400 Franken tiefer als budgetiert aus. Im Jahr 2025 wurden vom Tagesfamilien Verein (TFZO) und von der KiTa Müüsliburg weniger Subventionsgesuche eingereicht.

Leistungen an Familien (617)
Die Massnahmenkosten des Erwachsenenschutzes werden ab Rechnungsjahr 2025 in einer neuen Kostenstelle 617 «Leistungen an Familien» verbucht. Dies ist notwendig, damit die korrekte Zuweisung der funktionalen Gliederung gemäss dem Harmonisierten Rechnungslegungsmodell 2 sichergestellt werden kann.

Die Kosten von Massnahmen des Erwachsenenschutzes sind im Budget 2025 noch unter der Kostenstelle 600 «Vormundschaftswesen» berücksichtigt. Insgesamt liegt der Aufwand mit 510'100 Franken rund 108'300 Franken über dem Budget von 401'800 Franken. Ab dem Jahr 2025 wird ein Kontokorrent mit dem Zweckverband KESB Bezirk Meilen geführt, was eine einmalige erfolgswirksame Korrektur zur Folge hat.

Auf die Höhe der Massnahmenkosten des Erwachsenenschutzes hat die Gemeinde keinen Einfluss. Diese werden einerseits nach Anzahl Einwohnerinnen und Einwohner und andererseits aufgrund der Fallzahlen berechnet.

Erfolgsrechnung, Bereich 7, Gesundheit

	Rechnung 2025	Budget 2025	Abweichung	in %
7 Gesundheit	13'078'413.39	8'938'400	4'140'013.39	46%

Gesundheitswesen, Übriges (701)
Der Bereich Gesundheitswesen, Übriges schliesst das Jahr 2025 mit einem Minderaufwand von rund 59'900 Franken ab. Die Kosten der Koordinationsstelle Alter und Gesundheit werden neu in der Kostenstelle 705 «Leistungen an das Alter» ausgewiesen. Die Budgetierung erfolgte noch in der Kostenstelle 701 «Gesundheitswesen, Übriges». Der geplante Unterhalt von Defibrillatoren wurde nicht vorgenommen, da die Leistungen im Mietaufwand der Geräte enthalten sind.

Landwirtschaftliche Produktionsverbesserungen Pflanzen (703)
Das vorgesehene Rundschreiben an die Einwohner/innen der Gemeinde Stäfa wurde nicht in Auftrag gegeben, was zu Minderkosten von 5'500 Franken führt. Die effektiven Kosten der Fokuswoche und der Neophytenbekämpfung waren ebenfalls etwas tiefer als budgetiert. Die Anzahl Meldungen von Neophyten durch Privatpersonen waren im Jahr 2025 immer noch tiefer als in den vorangegangenen Jahren, jedoch höher als im Vorjahr 2024. Daraus resultiert gesamthaft ein um rund 10'200 Franken tieferer Aufwand bei den landwirtschaftlichen Produktionsverbesserungen von Pflanzen.

Leistungen an das Alter (705)
Ab dem Jahr 2025 wird der Aufwand der Koordinationsstelle Alter und Gesundheit neu in der Kostenstelle 705 «Leistungen an das Alter» ausgewiesen. Dies ist notwendig für die korrekte Zuweisung der funktionalen Gliederung gemäss dem Harmonisierten Rechnungslegungsmodell 2. Die Kosten der Koordinationsstelle Alter und Gesundheit sind im Budget 2025 noch unter der Kostenstelle 701 Gesundheitswesen, Übriges berücksichtigt.

Fürsorge, Übriges (706)
Der Aufwand der Bedarfsbescheinigungsstelle gemäss Anpassung der Zusatzleistungsverordnung zur Stärkung der Betreuung im Alter per 1. Januar 2025 konnte zum Budgetzeitpunkt nicht zuverlässig geschätzt werden, da es keine Erfahrungswerte zu einer möglichen Inanspruchnahme der neuen Leistungen gab. Der effektive Aufwand beläuft sich im Jahr 2025 auf 24'500 Franken.

Pflegefinanzierung Kranken-, Alters- und Pflegeheime (710)
Der Bereich Pflegefinanzierung Kranken-, Alters- und Pflegeheime schliesst die Rechnung 2025 um 3,09 Mio. Franken schlechter als budgetiert ab.

Die Kosten für die Pflegefinanzierung ergeben sich auf der Basis des kantonalen Pflegegesetzes aus der Anzahl Pflegetage und den kantonalen Normtarifen. Veränderungen können nicht beeinflusst, sondern nur möglichst gut antizipiert werden.

Das aus den Jahren 2016 bis 2019 bekannte, ziemlich gleichmässige Wachstum der Kosten für die Pflegefinanzierung setzte sich in den Jahren 2024 und 2025 weiter fort. Es fand besonders eine Verschiebung zwischen den Bereichen Kranken-, Alters- und Pflegeheime (710) und Pflegefinanzierung ambulante Krankenpflege (Spitex) (711) statt. Der Fokus liegt darauf, Eintritte in die stationäre Pflege so lange wie möglich zu vermeiden und stattdessen die ambulante Pflege verstärkt zu beanspruchen.

Im Rechnungsjahr 2025 liegt der Mehraufwand bei 3,09 Mio. Franken, was zu einem grossen Teil an den vermehrt pflegeintensiven Klientinnen und Klienten in den Alterszentren sowie einer zu tiefen Hochrechnung des Jahres 2025 vom Frühling 2024 lag. Die demografische Entwicklung der Bevölkerung von Stäfa legt nahe, dass bis im Jahr 2030 mit steigenden Pflegekosten zu rechnen sein wird. Was schwanken wird, ist die Höhe dieser Zunahme.

Pflegefinanzierung ambulante Krankenpflege Spitex (711)
Die erbrachten Leistungen im Bereich Pflegefinanzierung ambulante Krankenpflege Spitex sind im Jahr 2025 ebenfalls stark angestiegen. Der Fokus liegt darauf, Eintritte in die stationäre Pflege so lange wie möglich zu vermeiden und stattdessen die ambulante Pflege verstärkt zu beanspruchen.

Die Gründe für die Budgetungenauigkeit von rund 888'000 Franken sind einerseits die gleichen, wie bei der stationären Pflegefinanzierung. Hinzu kommt andererseits noch eine Verschiebung der Nachfrage bei privaten Spitexorganisationen und der Spitex Stäfa untereinander.

Seebäder Lattenberg und Länder (725-726)
Beide Seebäder schliessen das Jahr 2025 gut ab. Der Nettoaufwand des Seebads Länder bleibt mit 140'700 Franken rund 20'800 Franken unter dem budgetierten Nettoaufwand von 161'500 Franken. Reparaturen im Bereich Bädersicherheit verursachten Mehrkosten von rund 11'800 Franken, welche im Seebad Länder durch 17'800 Franken höhere Einnahmen ausgeglichen werden konnten.

Das Seebad Lattenberg schliesst die Rechnung um rund 176'300 Franken schlechter als budgetiert ab. Im Wesentlichen ist der Mehraufwand auf höhere Abschreibungen der Anlagen, höhere Ausgaben für Liegenschaftenunterhalt und unvorhergesehene Ersatzanschaffungen bzw. Reparaturen im Bereich der Bädersicherheit zurückzuführen. Der zeitweise regnerische Sommer hat sich negativ auf die verkauften Saisonkarten sowie Einzeleintritte ausgewirkt.

Gebührenfinanzierter Bereich Abfallwirtschaft (75)
Die Abfallwirtschaft schliesst die Rechnung 2025 mit einem Betriebsgewinn von rund 160’800 Franken ab, budgetiert war ein Betriebsgewinn von 73'700 Franken. Das Eigenkapital der Abfallwirtschaft beträgt per Ende 2025 rund 545'900 Franken.

Das bessere Ergebnis kommt vor allem aufgrund der Minderkosten der Abfallentsorgung zustande. Es wurde weniger Abfall zur Entsorgung abgegeben, weshalb die Entschädigungen an den Zweckverband Kehrichtverwertung Zürcher Oberland für den Hauskehricht rund 116'100 Franken tiefer ausfallen. Eine Entsorgungsstelle wurde aufgrund von Bauarbeiten beim Bahnhof aufgehoben, was weiter zu tieferen Kosten beitrug. Gleichzeitig verursachten der Einsatz von mobilen Sammelstellen sowie Grüngut, Glas-, Karton- und Blechsammlungen einen Mehraufwand von rund 82'200 Franken.

Der um rund 87'000 Franken bessere Abschluss der Abfallwirtschaft zeigt, dass die Gebührenerhöhung im Jahr 2023 in der richtigen Grössenordnung war. Das bessere Ergebnis ist im Wesentlichen auf tiefere Abfallmengen zurückzuführen, was zum einen als ein Nebeneffekt der erhöhten Gebühren gedeutet werden, zum anderen auf ein gezieltes Recycling hindeuten kann. Schwankungen bei den Abfall- und Grüngutmengen sind jedoch üblich und kommen nicht unerwartet.

Schulgesundheitsdienst (760)
Die Kosten für den schulärztlichen und schulzahnärztlichen Dienst sind rund 34'000 Franken tiefer ausgefallen als budgetiert. Aufgrund der kleineren Klassengrössen in den Primar- und Sekundarstufen wurden weniger Schulzahnuntersuchungen durchgeführt, was zu einem um rund 23'800 Franken tieferen Aufwand beiträgt. Zudem fielen keine Kosten für die vorgesehene Miete von Defibrillatoren an.

Friedhof und Bestattung (780)
Der Friedhofsbetrieb verlief im Rechnungsjahr 2025 weitestgehend wie geplant. Die Rechnung 2025 schliesst mit rund 38'900 Franken höherem Aufwand ab als budgetiert. Zu höheren Kosten trägt der Unterhalt des Friedhofgebäudes und die Sanierung des Friedhofweihers sowie die Ersatzanschaffungen von defekten Geräten bei. Die Anzahl Beisetzungen bewegte sich im Rahmen der Erwartungen. Die Beliebtheit einzelner Grabarten lässt sich nicht genau im Voraus planen, hat aber einen direkten Einfluss auf die Höhe der Kosten des Totengräbers.

Erfolgsrechnung, Bereich 8, Fürsorge

	Rechnung 2025	Budget 2025	Abweichung	in %
8 Fürsorge	7'507'377.70	6'985'900	521'477.70	7%

Fürsorge, Übriges (801)
Der Bereich Fürsorge, Übriges zeigt gegenüber dem Budget einen rund 133'900 Franken höheren Nettoaufwand. Es wurden weniger Integrationsmassnahmen gemäss der Integrationsagenda Kanton Zürich (IAZH) durchgeführt, was zu rund 207'000 Franken tieferen Rückerstattungen des Kantons Zürich führt. Weiter mindern die Taggeldentschädigungen für Langzeitabsenzen die Personalkosten um rund 35'700 Franken. Die geleisteten Zahlungen für die Unterkünfte der Sozialhilfebeziehenden werden neu über die Erfolgsrechnung abgewickelt und nicht mehr bilanziert. Aus deren Bereinigung aus Vorjahren entsteht ein einmaliger Aufwand von rund 123'300 Franken zu Lasten der Erfolgsrechnung.

Alterszentrum Lanzeln (821)

	Rechnung 2025	Budget 2025	Abweichung
Aufwand	20'468'948.33	20'834'100	-365'151.67
Ertrag	19'911'628.91	20'285'100	-373'471.09
Ergebnis (Aufwandüberschuss)	-557'319.42	-549'000	-8'319.42

Der Jahresabschluss 2025 des Alterszentrums Lanzeln (nach Artiset) weist einen Aufwandüberschuss von rund 557'300 Franken aus. Die Rechnung schliesst damit 8'300 Franken schlechter ab als der budgetierte Aufwandüberschuss von 549'000 Franken.

Der Kostendeckungsgrad beträgt 97,3 % bei einer durchschnittlichen Bettenbelegung von 98,18 % (Vorjahr 98,14 %).

Auf der Ertragsseite schliesst das Alterszentrum Lanzeln um rund 373’500 Franken schlechter als budgetiert ab. Dieses Ergebnis resultiert vor allem aufgrund tieferer Erträge bei den Pflegetaxen, infolge tieferer Pflegestufen gegenüber Budget 2025, der Reduktion des Pflegetaxminutenbetrages von 1,76 Franken pro Minute auf den mit der Kostenrechnung effektiv ausgewiesenen Betrag von 1,72 Franken pro Minute sowie Debitorenverlusten in Höhe von rund 41'000 Franken.

Auf der Aufwandseite schliesst die Jahresrechnung 2025 mit einem Aufwand von rund 20,5 Mio. Franken um 365'200 Franken besser als budgetiert ab.

Beim Gesamtpersonalaufwand resultieren Minderausgaben von rund 1,2 Mio. Franken gegenüber Budget 2025. Im gleichen Umfang stiegen jedoch die Kosten für das Temporärpersonal. Aufgrund von Langzeitabsenzen in der Pflege und im Personalwesen musste deutlich mehr Temporärpersonal eingekauft werden als budgetiert.

Die Einsparungen beim Sach- und übrigen Betriebsaufwand (ohne Temporärpersonal) in Höhe von rund 323'100 Franken gegenüber Budget sowie der einmalige Ertrag aus der Überschussbeteiligung der Krankentaggeldversicherung für die Abrechnungsperiode 2022-2024 in Höhe von 146'800 Franken haben das Betriebsergebnis positiv beeinflusst.

Prämienverbilligungen (850)
Der Bereich Prämienverbilligungen zeigt gegenüber dem Budget im Aufwand und Ertrag mehr ausbezahlte Beiträge an Krankenkassen für Sozialhilfebeziehende und somit auch höhere Rückerstattungen des Kantons Zürich. Der Anspruch auf Prämienverbilligung steht im engen Zusammenhang mit der Anzahl Sozialhilfebezügern und ist von diesen Schwankungen abhängig.

Alters- und Hinterlassenenversicherung AHV (853)
Im Bereich Alters- und Hinterlassenenversicherung AHV werden die AHV-Nichterwerbsbeiträge an Sozialhilfeempfänger und die Entschädigungen für die Führung der AHV-Zweigstelle erfasst. Die effektiven Kosten des Rechnungsjahrs 2025 zeigen keine nennenswerten Abweichungen zum Budget. Für den Erhalt von Sozialversicherungsleistungen (AHV/IV-Rente, Waisenrente usw.) sind lückenlose Zahlungen der AHV-Beiträge der letzten fünf Jahre Voraussetzung.

Ergänzungsleistungen IV (854) und AHV (855) und Beihilfen / Zuschüsse (857)
Die SVA Zürich betreut die Gemeinde Stäfa bei der Durchführung der Ergänzungsleistungen. Die Bereiche Ergänzungsleistungen IV, AHV und Beihilfen / Zuschüsse zeigen gegenüber dem Budget insgesamt einen um rund 641'700 Franken höheren Nettoaufwand. Der Mehraufwand wird vor allem bei den Ergänzungsleistungen von AHV-Bezügern ausgewiesen und beträgt rund 497'200 Franken. Von diesem Nettoaufwand erstattet der Kanton den Gemeinden 70% der anrechenbaren Aufwendungen.

Gesetzliche wirtschaftliche Hilfe (858)
Der Nettoaufwand für die gesetzliche wirtschaftliche Hilfe beträgt 1,47 Mio. Franken, budgetiert wurden 1,28 Mio. Franken. Dieser Bereich schliesst die Rechnung 2025 um rund 186'400 Franken schlechter als budgetiert ab. Der Hauptgrund dafür sind höhere Kosten der gesetzlichen wirtschaftliche Hilfe an ausländische Staatsangehörige ohne Kostenersatz.

Im Jahr 2025 ist die Anzahl Sozialhilfe-Fälle stabil geblieben. Das war möglich, weil in gleichem Masse Klienten abgelöst werden konnten, wie neue Anmeldung stattgefunden haben. Der Ablösungsgrund kann der Erhalt von Drittleistungen wie zum Beispiel einer AHV-Rente oder IV-Rente mit Zusatzleistungen, Stipendien oder Arbeitslohn sein.

Unterbringung Asylwesen (885)
Der Bereich der Unterbringung im Asylwesen schliesst die Rechnung 2025 um rund 128'300 Franken besser als budgetiert ab. Im Wesentlichen ist die Kostenreduktion auf tiefere Ausgaben für die Miete von Liegenschaften und deren Unterhalt zurückzuführen.

Die vom Staatssekretariat für Migration (SEM) ausgegebene Asylprognose ist nicht eingetroffen. So hat der Fachbereich Asyl im ersten Halbjahr 2025 mehrere Wohnungen gekündigt und so die Ausgaben im Bereich Unterbringung um rund 13 % reduzieren können.

Temporäre Wohnsiedlung (TWS) (887)
Seit dem Jahr 2023 werden in der Temporären Wohnsiedlung (TWS) an der Bahnhofstrasse 36a in Stäfa Geflüchtete untergebracht. Dieser Bereich schliesst die Rechnung 2025 rund 51'800 Franken schlechter als budgetiert ab. Der Hauptgrund für den höheren Nettoaufwand sind Mindereinnahmen aus Mietzinsen. Aufgrund eines Wasserschadens konnte die Liegenschaft zeitweise nicht voll belegt werden.

Asylwesen (888)
Das Budget 2025 wurde mit dem vom Regierungsrat per 1. Juli 2024 festgelegten Kontingent von 1,6 % bzw. 240 Personen berechnet. Da von der Asylkoordination im Jahr 2025 insgesamt nur 9 Personen zugewiesen wurden, mehrere Geflüchtete weggezogen sind, abgelöst wurden oder einen Statuswechsel hatten, fallen im Bereich des Asylwesens deutlich weniger Aufwendungen an. Entsprechend reduzieren sich auch die Rückerstattungen des Kantons für die Kontingentsgeflüchteten.

Integrationsagenda Kanton Zürich (IAZH)
Die Gesamtkosten für IAZH-Angebote beliefen sich im Jahr 2025 auf rund 823'500 Franken und werden im Jahr 2026 durch den Kanton Zürich zurückerstattet. Die IAZH-Abrechnung 2025 zeigt, dass das Kostendach für Asylsuchende, vorläufig Aufgenommene und Flüchtlinge nicht vollständig ausgeschöpft wurde.

Die Kosten von 731'300 Franken für Personen mit Schutzstatus S unterliegen nicht dem Kostendach und werden vollständig zurückerstattet.

Erfolgsrechnung, Bereich 9, Gemeindewerke

Als eigenwirtschaftlicher Betrieb budgetieren die Gemeindewerke (gebührenfinanzierte Bereiche Wasserwerk, Elektrizitätswerk – Elektrizitätsnetz und neu Elektrizitätswerk – Stromhandel und Übriges) ergebnisneutral, Ertrags- bzw. Aufwandüberschüsse werden zum Zeitpunkt des Rechnungsabschlusses auf die Ausgleichskonten übertragen bzw. den Ausgleichskonten entnommen.

Die Organisation der Gemeindewerke wurde weiter gestärkt. Dadurch konnten die operative sowie strategische Führung weiterentwickelt und die Herausforderungen angegangen werden.

Wasserwerk (921)
Das Wasserwerk schliesst die Rechnung 2025 mit einem Betriebsverlust von rund 266’000 Franken ab, budgetiert war ein Betriebsverlust von rund 881'200 Franken. Das bessere Ergebnis kommt vor allem aufgrund der Minderkosten beim Wasserankauf zustande, weil der Wasserankauf Goldingen-Meilen infolge der Einführung der Konsortialbuchhaltung nicht mehr über die Gemeinderechnung abgewickelt wird. Auch von den Betriebs- und Investitionskosten der Wasserversorgung Goldingen-Meilen wird nur

der Anteil der Gemeinde Stäfa ausgewiesen. Zu tieferen Kosten tragen im Berichtsjahr zudem weniger Schäden in den Infrastrukturanlagen bei.

Der Anteil an den Verwaltungskosten wurde analog Vorjahr beibehalten und das Wasserwerk trägt 1/3 der allgemeinen Betriebskosten der Gemeindewerke.

Elektrizitätswerk – Elektrizitätsnetz (951)
Das Elektrizitätswerk schliesst die Rechnung 2025 mit einem Betriebsverlust von rund 1,08 Mio. Franken ab, das Betriebsergebnis fällt somit rund 157'700 Franken schlechter als der budgetierte Betriebsverlust von 0,9 Mio. Franken aus. Einerseits ist der Personalaufwand infolge Personalwechsel (Rotationsgewinne) und Stellenvakanzen rund 585'800 Franken tiefer als budgetiert. Andererseits fällt der Aufwand für den Unterhalt des Stromnetzes rund 420'300 Franken höher aus. Auf der Ertragsseite verzeichnen die Einnahmen aus Benützungsgebühren einen Rückgang von rund 195'500 Franken.

Der Anteil an den Verwaltungskosten von 2/3 der allgemeinen Betriebskosten für das Elektrizitätswerk wurde analog Jahr 2025 beibehalten. Die allgemeinen Betriebskosten der Gemeindewerke werden innerhalb des Elektrizitätswerks weiter auf Netze (76 %) und Energie (24 %) umgelegt.

Elektrizitätswerk – Stromhandel und übriges (952)
Das Elektrizitätswerk – Stromhandel und übriges schliesst die Rechnung 2025 mit einem Betriebsverlust von rund 288'400 Franken ab. Budgetiert war ein Betriebsgewinn von 904'300 Franken. Das Ergebnis kommt vor allem aufgrund der Volatilität des Energiemarktes und dementsprechendem Einkaufspreis der Energie sowie tieferen Gebühreneinnahmen zustande. Zudem wurde vermehrt im Leistungsausbau der E-Mobilität investiert, was zu einem Mehraufwand von 155'200 Franken führt.

Konsortialbuchhaltung Wasserversorgung Goldingen-Meilen
Die einfache Gesellschaft «Wasserversorgung Goldingen-Meilen» führt während des Jahres eine gesonderte Betriebskosten- und Investitionsrechnung (Konsortialbuchhaltung). Per Ende Jahr werden die Betriebsaufwände und -erträge sowie die Investitionen gemäss vereinbartem Verteilschlüssel auf die Vertragsgemeinden Stäfa, Männedorf, Uetikon am See, Meilen und Hombrechtikon aufgeteilt.

Die Investitionsausgaben werden bei der einfachen Gesellschaft nicht aktiviert. Die Investitionsausgaben werden ausschliesslich bei den Vertragsgemeinden aktiviert und über die Nutzungsdauer abgeschrieben oder in der Erfolgsrechnung verbucht. Ob eine Aktivierung erfolgt, entscheidet die Aktivierungsgrenze der einzelnen Vertragsgemeinden.

Die Konsortialbuchhaltung wird erstmalig mit dem Abschluss per 31. Dezember 2024 geführt. Die Gemeindebeiträge müssen dem Defizit aus Erfolgs- und Investitionsrechnung entsprechen.

4. Investitionsrechnung

IR Verwaltungsvermögen	Rechnung 2025	Budget 2025	Abw	in %
Ausgaben	18'745'963.00	24'103'000	-5'357'037.00	
Einnahmen	-3'298'234.75	-1'513'000	-1'785'234.75	
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	**15'447'728.25**	**22'590'000**	**-7'142'271.75**	**-32%**
Steuerhaushalt	13'196'985.34	13'460'000	-263'014.66	
Abwasserbeseitigung	128'742.37	1'100'000	-971'257.63	
Abfallwirtschaft	0.00	0	0.00	
Wasserwerk	796'794.04	3'910'000	-3'113'205.96	
Elektrizitätswerk	1'325'206.50	4'120'000	-2'794'793.50	
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	**15'447'728.25**	**22'590'000**	**-7'142'271.75**	**-32%**

IR Finanzvermögen	Rechnung 2025	Budget 2025	Abw	in %
Ausgaben	1'678'620.67	1'027'000	651'620.67	
Einnahmen	-5'024'889.00	-5'000'000	-24'889.00	
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	**-3'346'268.33**	**-3'973'000**	**626'731.67**	**-16%**

Investitionsrechnung, Bereich 0, Finanzen

Im Bereich Nichtelektrische Energie (079) wurden für den Bau von Photovoltaikanlagen 65'000 Franken budgetiert, die effektiven Ausgaben belaufen sich auf 63'900 Franken. Gesamthaft wurden bis Ende 2025 diverse Anlagen im Wert von 1,03 Mio. Franken erstellt. Die Gemeindeversammlung hat dafür am 1. Juni 2015 einen Rahmenkredit von maximal 1,2 Mio. Franken für die Dauer von zehn Jahren bewilligt (bis Ende 2025).

Investitionsrechnung, Bereich 2, Bildung

Der Bereich Bildung weist Nettoinvestitionen von 8,4 Mio. Franken aus, budgetiert waren rund 10 Mio. Franken.

Schulliegenschaften
Der Neubau des Lehrschwimmbads verläuft planmässig, jedoch sind aus Periodizitätsgründen im Jahr 2025 rund 1,6 Mio. Franken höhere Ausgaben angefallen als ursprünglich budgetiert.

Der Modulbau beim Schulhaus Beewies konnte im Frühjahr 2025 erfolgreich abgeschlossen und an die Nutzer übergeben werden. Im Jahr 2025 fielen Ausgaben von 1,3 Mio. Franken für die Fertigstellung des Modulbaus an.

Der Modulbau Kirchbühl Nord wurde im Jahr 2025 erfolgreich gestartet, für dieses Projekt wurden im Rechnungsjahr 2,3 Mio. Franken investiert.

Aufgrund des projektbedingten Bauablaufs kommt es bei beiden Modulbauten zu Verschiebungen der Investitionen zwischen den einzelnen Rechnungsjahren. Alle Projekte bewegen sich in der Gesamtsumme weiterhin innerhalb der bewilligten Verpflichtungskredite.

Es wurden auch mehrere Instandhaltungs- und Instandsetzungsprojekte erfolgreich umgesetzt, um die Schulgebäude den aktuellen Anforderungen anzupassen. Dies umfasst auch strukturelle Optimierungen der Schulräumlichkeiten.

Investitionsrechnung, Bereich 3, Hochbau und Liegenschaften

Im Bereich Liegenschaften sind derzeit rund 50 Projekte in Planung, in der Ausführung oder bereits im Jahr 2025 abgeschlossen. Neben Neubauten umfassen diese Projekte bauliche Massnahmen zur Instandsetzung, Instandhaltung und Modernisierung von Verwaltungsgebäuden sowie Liegenschaften aus dem Finanzvermögen.

Liegenschaften des Finanzvermögens (30)
Die Investitionsrechnung des Finanzvermögens weist im Bereich Hochbau und Liegenschaften einen Einnahmenüberschuss von 3,4 Mio. Franken aus, budgetiert waren 3,9 Mio. Franken.

Die Sanierungen der Liegenschaften an der Goethestrasse 2 und 4 konnten abgeschlossen werden. Die Nettoinvestitionen für die beiden Projekte belaufen sich im Jahr 2025 auf 1,4 Mio. Franken.

Die Einnahmen von 5 Mio. Franken resultieren aus dem vollzogenen Verkauf des Grundstücks Kat.-Nr. 13150, Töbelistrasse, an die Sensirion Holding AG. Der Verkauf wurde durch die Gemeindeversammlungen vom 18. September 2023 und 17. Juni 2024 bewilligt.

Verwaltungsliegenschaften (33)
In die Verwaltungsliegenschaften wurden rund 3,1 Mio. Franken investiert, das Budget sah ein Investitionsvolumen von 2,6 Mio. Franken vor.

Die Liegenschaft an der Goethestrasse 6 wurde totalsaniert und wird ab Mitte 2025 durch die Schulverwaltung genutzt. Aufgrund der Verzögerungen in der Projektausführung fallen im Jahr 2025 rund 874'900 Franken höhere Ausgaben als im Budget vorgesehen an. Der Verpflichtungskredit für die Totalsanierung wurde am 18. September 2023 durch die Gemeindeversammlung bewilligt.

Im Gemeindehaus an der Goethestrasse 16 wurden bauliche Anpassungen und Instandsetzungen umgesetzt, um den akuten Platzbedarf zu entlasten und die Betriebssicherheit sicherzustellen. Die Lücke an der Nordwestfassade wurde geschlossen, wodurch im 1. und 2. Obergeschoss zusätzliche Räume entstanden sind, die als Büro oder Sitzungszimmer genutzt werden können. In der Eingangshalle wurde ein zusätzlicher Boden eingezogen, sodass im Erdgeschoss und im 1. Obergeschoss weitere Büroräume eingebaut werden konnten. Ergänzend wurden im Dachgeschoss Duschen erstellt, Massnahmen zum Brandschutz, Sicherheitsbeleuchtung und Erdbebensicherheit getroffen und die undichte Terrasse saniert. Das Vorhaben wurde weitgehend abgeschlossen, im Jahr 2025 wurden rund 281'100 Franken investiert.

Investitionsrechnung, Bereich 4, Tiefbau

Im Bereich Tiefbau wurden insgesamt rund 1,2 Mio. Franken investiert, das Budget sah ein Investitionsvolumen von 1,9 Mio. Franken vor.

Gemeindestrassen (401)
Im Bereich Gemeindestrassen wurden gegenüber dem Budget rund 306'200 Franken weniger investiert.

Aufgrund Verzögerungen in der Ausführung bei den zwei Strassenprojekten Frohbergstrasse und Uerikerhalde verschoben sich die Aufwendungen von rund 49'300 Franken ins Jahr 2025.

Die Umsetzung des Beleuchtungskonzepts der Gemeindestrassen verzögerte sich bis ins Jahr 2025. Das Projekt kann erst im Jahr 2026 abgeschlossen werden.

Das Strassenprojekt Neue Püntacherstarsse konnte wegen des frühzeitigen Wintereinbruchs erst im Frühjahr 2025 fertiggestellt werden.

Die Belagssanierung am Bülacherweg konnte mit rund 30'200 Franken tieferen Aufwendungen abgeschlossen werden.

Öffentliche Verkehrsinfrastruktur (411)
Der Bereich öffentliche Verkehrsinfrastruktur weist gegenüber dem Budget Mehrausgaben von rund 105'800 Franken aus.

Vom Planungskredit Bushof / Bahnzugang Bahnhof Stäfa aus dem Jahr 2019 sind im Jahr 2025 rund 33'200 Franken weniger als budgetiert beansprucht worden.

Die Gemeindeversammlung bewilligte im Jahr 2025 einen Verpflichtungskredit von 1,61 Mio. Franken für Verkehrssicherheits- und Fussgängerschutzmassnahmen an der Laubisrütistrasse, im Abschnitt Liegenschaften Laubisrütistrasse 57 bis 71a. Infolge des vorgezogenen Baubeginns sind die Vorbereitungsarbeiten von rund 125'200 Franken bereits im Jahr 2025 angefallen.

Gebührenfinanzierter Bereich Abwasserbeseitigung (45)
Im gebührenfinanzierten Bereich Abwasserbeseitigung (ohne Kanalisationsanschlussgebühren) wurden Investitionen von 1,9 Mio. Franken budgetiert. Die Rechnung 2025 zeigt ein Investitionsvolumen von rund 1 Mio. Franken.

Beim Projekt Goethestrasse Ost, Oberland-/ Grundstrasse, Sanierung Kanalisation wurde bei der Budgetierung von einem Neubau ausgegangen. Spätere Abklärungen ergaben, dass eine Sanierung der bestehenden Kanalisation genügt, was zu wesentlich tieferen Projektausgaben führte.

Bei der Realisierung des Projekts Kläranlage Stäfa, Um-/ Neubau Schlammentsorgung gab es diverse durch externe Einflüsse verursachte Verzögerungen und die notwendigen Projektanpassungen haben etliche Verschiebungen in der Ausführung generiert. Für die Optimierung von Grobrechen bewilligte der Gemeinderat einen Zusatzkredit von 270'000 Franken.

Aufgrund Lieferverzögerungen konnte das Projekt Kläranlage Stäfa, Ersatz und Ausbau Membranen erst im Jahr 2025 abgeschlossen werden.

Das Projekt Kläranlage Stäfa & Ürikon, Ausbau und Zusammenlegung, wurde aufgrund notwendiger weiterer Zusatzabklärungen auf die Folgejahre verschoben.

Das Projekt Kläranlage Stäfa, dynamische Kanalnetzbewirtschaftung, wurde aus Zeit- und Ressourcengründen auf das Jahr 2026 verschoben.

Das Budget von 800'000 Franken für Einnahmen an Kanalisationsanschlussgebühren wurde leicht übertroffen, fakturiert wurden insgesamt rund 870'400 Franken.

Gewässerverbauungen (470)
Im Bereich Gewässerverbauungen schliesst die Investitionsrechnung mit einem Einnahmenüberschuss von rund 125'500 Franken ab, budgetiert waren Nettoinvestitionen von 37'000 Franken.

Der Hauptgrund für diese Abweichung sind vor allem Bundesbeiträge an die ausgeführten Projekte Wannenbach, Quartierplan Bauertacher und Leisibach, Revitalisierung Bereich Wannenbrunnen. Zudem konnte mit der geplanten Revitalisierung des Grundbachs, inkl. Neubau der Fischtreppe und Abdichtung der Versickerung nicht begonnen werden. Das Projekt wurde auf die Folgejahre verschoben.

Investitionsrechnung, Bereich 5, Sicherheit

Im Bereich Sicherheit wurden im Rechnungsjahr 2025 insgesamt rund 123'800 Franken investiert.

Der Gemeinderat bewilligte am 29. Oktober 2024 zulasten seiner Kreditkompetenz aus-serhalb des Budgets einen Kredit von 124'000 Franken für den verkehrstechnischen Bericht mit zugehörigem Massnahmenplan und den notwendigen Geschwindigkeits-messungen für die flächendeckende Einführung von Tempo 30 auf dem Gemeinde-gebiet Stäfa. Der Kredit wurde aufgrund einer eingereichten Petition, damit das Geschäft im Jahr 2026 der Gemeindeversammlung vorgelegt werden kann.

Investitionsrechnung, Bereich 7, Gesundheit

Der Bereich Gesundheit schliesst mit Nettoinvestitionen von rund 324'900 Franken ab. Der Gemeinderat bewilligte am 12. November 2024 einen Verpflichtungskredit von 300'000 Franken als gebundene Ausgabe für die Sanierung des Flachdachs im Seebad Lattenberg. Die unvorhergesehene Sanierung war nach erfolgten Abklärungen aus Sicherheitsgründen dringlich. Die Dachsanierung wurde im Jahr 2025 abgeschlossen.

Investitionsrechnung, Bereich 9, Gemeindewerke

Für das Wasserwerk waren im Jahr 2025 Nettoinvestitionen von 3,91 Mio. Franken budgetiert. Dieser Bereich schliesst mit Nettoinvestitionen von rund 0,8 Mio. Franken ab. Diese Abweichung ist hauptsächlich auf die Verbuchung der Darlehensrückzahlung des Seewasserwerks Männedorf in der Investitionsrechnung zurückzuführen, woraus Einnahmen von 1,3 Mio. Franken resultieren.

Die getätigten Investitionen in die Infrastruktur der Wasserversorgung wurden im Rahmen des Budgets der einzelnen Projekte ausgeführt. Mehrere Projekte mussten ins Jahr 2026ff verschoben werden. Deshalb wurde im Bereich der Tiefbauprojekte rund 735'400 Franken weniger investiert als vorgesehen. Zudem wurde ein geplanter Werks-ausbau nicht umgesetzt.

Im Bereich Elektrizitätswerk – Elektrizitätsnetz wurden insgesamt rund 1,61 Mio. Fran-ken investiert, das Budget sah ein Nettoinvestitionsvolumen von 4,12 Mio. Franken vor. Es wur-den mehrere Projekte ins Jahr 2026ff verschoben. Zudem wurde der bereits im vorherigen Abschnitt im Bereich Wasserversorgung erwähnte geplante Werksausbau nicht umgesetzt.

5. Bilanz

	31.12.2025	31.12.2024	Abw
Aktiven	**341'951'770.66**	**358'394'750.38**	**-16'442'979.72**
10 Finanzvermögen	124'899'228.04	145'068'102.36	-20'168'874.32
14 Verwaltungsvermögen	217'052'542.62	213'326'648.02	3'725'894.60
Passiven	**341'951'770.66**	**358'394'750.38**	**16'442'979.72**
20 Fremdkapital	77'212'289.06	64'981'834.39	-12'230'454.67
29 Eigenkapital	264'739'481.60	293'412'915.99	28'673'434.39

Finanzvermögen
Das Nettovermögen (Finanzvermögen abzüglich Fremdkapital) nahm um 32,4 Mio. Franken auf 47,7 Mio. Franken ab. Das Finanzvermögen von 125 Mio. Franken ist im Wesentlichen auf 82 Mio. Franken Liegenschaften und Grundstücke sowie 43 Mio. Franken Forderungen und flüssige Mittel aufgeteilt. Der Verkehrswert von Liegenschaften und Grundstücken nimmt infolge der Neubewertung des Finanzvermögens und im Rechnungsjahr getätigten Investitionen um rund 13,8 Mio. Franken ab, davon entfallen 10,4 Mio. Franken auf den Buchverlust aus den Wertberichtigungen auf Liegenschaften des Finanzvermögens, welche nach erfolgten Sanierungen vorgenommen wurden.

Verwaltungsvermögen
Das Verwaltungsvermögen erhöhte sich um 3,7 Mio. Franken von 213,3 auf 217 Mio. Franken (Nettoinvestitionen 15,4 Mio. abzüglich Abschreibungen 11,7 Mio. Franken).

Fremdkapital
Die Zunahme des Fremdkapitals um rund 12,2 Mio. Franken resultiert im Wesentlichen aus der Aufnahme von Darlehen von 15 Mio. Franken und der Abnahme des Kreditorenbestandes sowie kurzfristigen Rückstellungen um 2,8 Mio. Franken.

Eigenkapital
Der Aufwandüberschuss der Erfolgsrechnung wird dem Bilanzüberschuss belastet. Dadurch vermindert sich der Bilanzüberschuss auf 215'948'370 Franken.

Stäfa, 24. März 2026

IM NAMEN DES GEMEINDERATS STÄFA

Christian Haltner
Gemeindepräsident

Martin Süss
Gemeindeschreiber